



# Geschäftsbericht 2022

PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft

		2022	2021	2020
<b>Vertragsbestand</b>				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,213	1,201	1,179
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,999	1,924	1,939
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung	in Mio.	2,483	2,502	2,517
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge **	in Mio.	7,670	7,475	7,469
<b>Versicherungs- und Sparbeiträge</b>				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.409	1.438	1.387
Krankenversicherung		3.196	3.137	3.058
Schaden- und Unfallversicherung		1.669	1.559	1.483
Rückversicherung		194	183	180
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		160	159	164
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		2.148	4.961	4.345
<b>Leistungen für Versicherungsfälle</b>				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.613	1.538	1.530
Krankenversicherung		2.644	2.487	2.429
Schaden- und Unfallversicherung ***		1.045	1.205	968
Rückversicherung		125	125	109
<b>Assets Under Management</b>				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung		22.553	22.683	22.606
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		27.605	26.635	25.582
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		3.885	3.762	3.612
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		783	741	705
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.098	1.127	1.153
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		30.548	31.350	25.003
Assets Under Management im Bankgeschäft		14.249	16.593	14.108
<b>Mitarbeitende</b>				
Angestellte Mitarbeitende		7.950	7.777	7.644
Haupt- und nebenberufliche Vermittlerinnen und Vermittler		20.402	20.603	20.744

\* ohne gruppeneigene Spezialfonds

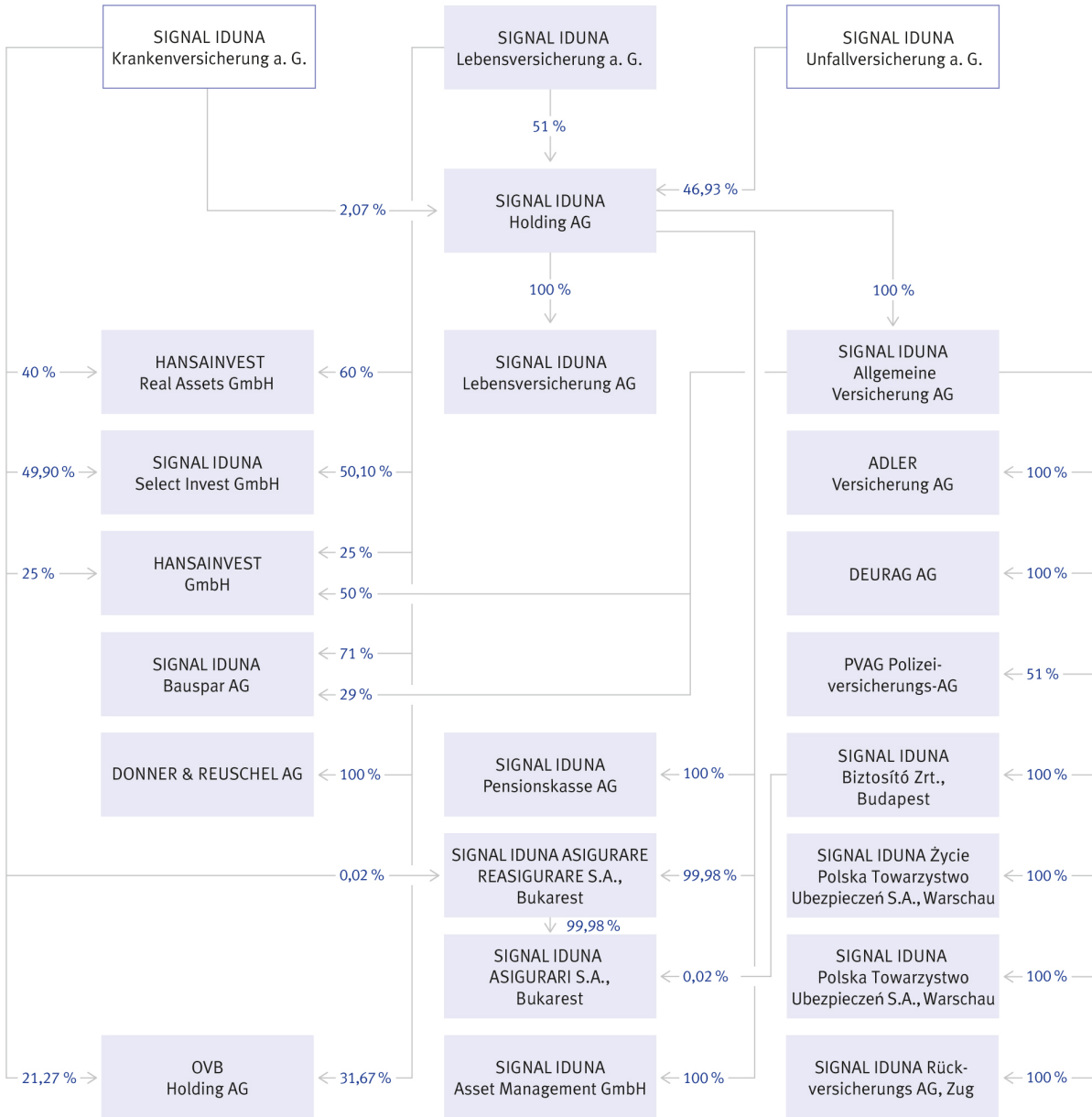
\*\* Die Zahl für das Geschäftsjahr 2020 wurde aufgrund einer geänderten Zählweise rückwirkend angepasst.

\*\*\* Der Wert für das Jahr 2020 wurde angepasst.

## PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2022

Hauptversammlung am 28. Juni 2023



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.



7	<b>Lagebericht</b>
33	<b>Jahresabschluss</b>
34	<b>Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022</b>
38	<b>Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022</b>
41	<b>Anhang</b>
42	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
46	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2022
48	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2022
54	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022
58	Sonstige Angaben
59	Organe
61	Konzernangaben
62	<b>Bestätigungsvermerk</b> des unabhängigen Abschlussprüfers
68	<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>
70	<b>Servicenet</b>

---

SIGNAL IDUNA Gruppe wächst marktüberdurchschnittlich um 2,4 % auf 6,5 Mrd. EUR Bruttobeitrag

---

SIGNAL IDUNA Gruppe übertrifft erneut das hervorragende Vertriebsergebnis des Vorjahres trotz herausfordernder Rahmenbedingungen

---

SIGNAL IDUNA Gruppe geht strategische Partnerschaft mit Google Cloud ein

---

PVAG erzielt in der Kapitalanlage eine laufende Durchschnittsverzinsung von 2,4 %

---

PVAG steigert die gebuchten Bruttobeiträge auf 63,9 Mio. EUR

---

PVAG trotz den widrigen ökonomischen Rahmenbedingungen mit guten Ergebnissen

---

# Lagebericht

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Lage

Das Jahr 2022 war im Rückblick entgegen den Erwartungen von nicht vorhersehbaren Ereignissen und einem weiteren Krisenjahr geprägt. Die Corona-Pandemie schien insbesondere in den westlichen Industrieländern unter Kontrolle und entsprechend wurde eine dynamische Erholung der Konjunktur prognostiziert. Mit Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine am 24. Februar 2022 haben sich jedoch die ökonomischen Rahmenbedingungen enorm verändert. Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges haben die erhoffte Erholung nach der Corona-Krise deutlich erschwert. So hat sich die wirtschaftliche Lage durch die Energiekrise, die massiv steigenden Preise, starke Zinserhöhungen durch die Notenbanken, die Material- und Lieferengpässe und den immer stärker werdenden Arbeitskräftemangel insgesamt eingetrübt.

In den USA wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 2,1 %. Das BIP Chinas – als zweitgrößte Volkswirtschaft – stieg, insbesondere aufgrund der drastischen Beschränkungen durch die Null-Covid-Strategie, lediglich um 2,9 %. Dagegen wuchs die europäische Wirtschaft um 3,5 %.

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland wurde im Jahr 2022 von den Folgen des Krieges in der Ukraine dominiert. Der Krieg hatte starken Einfluss auf die sich vervielfachenden Energiepreise, die in einer bisher nicht beobachteten Geschwindigkeit angestiegen sind. Die deutliche Einschränkung russischer Erdgaslieferungen im Sommer 2022 verschärfte die Energiekrise und heizte die bereits im Jahr 2021 erhöhte Inflation weiter an. Dies belastete Haushalte und Unternehmen massiv. Die Bundesregierung reagierte zur Sicherung einer bezahlbaren Energieversorgung und zur Stärkung der Einkommen mit mehreren Entlastungspaketen mit einem Gesamtvolumen von mehr als 95 Mrd. EUR. Die Kaufkraft der privaten Haushalte wurde aufgrund der stark gestiegenen Verbraucherpreise deutlich geschmälert. Dass der private Konsum dennoch im ersten Halbjahr ausgeweitet

wurde, lag im Wesentlichen an der im Vergleich zur Corona-Krise rückläufigen Sparquote der privaten Haushalte.

Trotz dieser nach wie vor schwierigen Rahmenbedingungen behauptete sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut. Das preisbereinigte BIP war im Jahr 2022 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,8 % höher als im Vorjahr.

Die Inflationsrate – gemessen am Verbraucherpreisindex – erreichte im Oktober 2022 zunächst ein neues Allzeithoch von 10,4 %. Im Dezember verminderte sich diese auf 8,6 %.

#### Entwicklung der Kapitalmärkte

An den Kapitalmärkten ergaben sich durch die herausfordernden Ereignisse im Jahr 2022 enorme Turbulenzen.

Als Reaktion auf die hohe Inflation vollzogen die Notenbanken in 2022 eine geldpolitische Kehrtwende – auch unter Inkaufnahme einer drohenden Rezession. So stellte die US-Notenbank (FED) im Frühjahr 2022 ihre Anleihekäufe ein. Zur weiteren Stabilisierung der Preisentwicklung folgten teils historische Zinserhöhungen. Die FED erhöhte im Jahresverlauf den Leitzins um 4,25 %-Punkte auf 4,50 % zum Jahresultimo. Die Europäische Zentralbank (EZB) hingegen reagierte in Erwartung einer sich kurzfristig wieder normalisierenden Inflationsrate erst im Sommer mit einem ersten Zinsschritt und erhöhte den Leitzins in drei weiteren Schritten auf 2,50 %. Der Einlagenzins wurde parallel von -0,50 % am 31. Dezember 2021 auf 2,00 % am Jahresultimo 2022 erhöht.

Die schnellen und deutlichen Zinserhöhungen der Notenbanken führten zu massiven Kursverlusten bei zinstragenden Papieren. Lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen am 31. Dezember 2021 noch bei -0,18 %, stieg sie im Jahresverlauf auf ihren Höchststand von 2,57 % zum Jahresultimo 2022. Rezessionsängste sorgten für eine teilweise Erholung und zuletzt für eine inverse Zinskurve. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen lag zum 31. Dezember 2022 bei 3,88 % und damit 2,37 %-Punkte über dem Vorjahresstand.

Der starke Zinsanstieg bei sich gleichzeitig abzeichnender Rezession führte auch an den Aktienmärkten zu deutlichen

Kursverlusten. So fiel der DAX 40 zum 31. Dezember 2022 auf 13.924 Punkte und verzeichnete somit einen Wertverlust von -12,3 %. Die europäischen Aktienmärkte – repräsentiert durch den EuroStoxx50 – entwickelten sich ähnlich negativ und verzeichneten einen Verlust von -11,7 % gegenüber dem Jahresultimo 2021 bei einem Stand von 3.794 Punkten.

### **Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft**

Die Versicherungswirtschaft gehört nach wie vor zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft. Die deutschen Versicherer leisten einen wesentlichen Beitrag für die soziale Sicherung der privaten Haushalte. Sie ermöglichen wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen, indem sie Risiken übernehmen. Damit fördern sie ein höheres Niveau an Wohlstand und Beschäftigung. Durch die schnelle Bereitstellung finanzieller Mittel vor allem nach großen Schadenfällen, wie bei Naturkatastrophen oder Pandemien, erfüllt die Versicherungswirtschaft eine wichtige gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion.

Die Nachfrage nach Versicherungsschutz ist nur zum Teil konjunkturabhängig. Auf der einen Seite ist die Risikowahrnehmung der Kundinnen und Kunden in Krisenzeiten, wie der Corona-Pandemie, dem Ukraine-Krieg oder extremen Unwetterereignissen, hoch. Dies erhöht die Nachfrage nach Versicherungsschutz. Auf der anderen Seite stellen die Auswirkungen der hohen Inflation, insbesondere in der Schadenregulierung und die Folgen der Corona-Pandemie die Versicherer vor große Herausforderungen: Eine durch die drastisch angestiegenen Energiepreise merklich eingetrübte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte und der damit einhergehende Kaufkraftverlust bei den Konsumenten wirken negativ auf die Nachfrage nach Versicherungsleistungen. Zusätzlich beeinflussen die sinkende Arbeitsplatzsicherheit, Kurzarbeit und Unternehmensinsolvenzen die Versicherungsnachfrage negativ.

Die Branche gehört mit Kapitalanlagen von rund 1,8 Billionen EUR zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Durch die langfristige Ausrichtung ihrer Kapitalanlagen sind die Versicherer ein Stabilitätsanker auf den Finanzmärkten, die aufgrund der hohen globalen Vernetzung immer volatil werden. Mit ihren Investitionen unterstützen die Versicherer

auch die Finanzierung von Infrastruktur, neuen Technologien und Nachhaltigkeit.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindet sich weiterhin im Umbruch. Themen wie die hohe Inflation, die hohe Staatsverschuldung, die weiter voranschreitende Digitalisierung, immens hohe Regulierungsanforderungen, neue Risikolandschaften, bedingt durch den demografischen Wandel und die Veränderung des Klimas sowie ein hoher Umsetzungsdruck bei der Nachhaltigkeit beeinflussen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Branche. Die deutschen Versicherer bekennen sich zu ihrer Verantwortung und richten ihr Handeln zunehmend an Nachhaltigkeitszielen aus. Hierbei stehen insbesondere Klimaschutz, faire Arbeitsbedingungen sowie Gerechtigkeit und Sicherheit im Vordergrund. Versicherungen können mit nachhaltigen Kapitalanlagen diese gesellschaftlichen Ziele wirkungsvoll unterstützen. Für die etablierten Versicherer gilt es, die neuen Trends aktiv zu gestalten, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein, insbesondere vor dem Hintergrund einer veränderten Wettbewerbslandschaft.

Die Versicherungsnachfrage ist in den drei Hauptsparten (Lebensversicherung, Private Krankenversicherung und Schaden- und Unfallversicherung) weitgehend stabil geblieben. Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergab sich für das Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Rückgang der Beitragseinnahmen in Höhe von 0,6 % auf 224,6 Mrd. EUR. Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 4,0 % auf 80,4 Mrd. EUR. Die Beiträge der Privaten Krankenversicherungen stiegen um 3,7 % auf 47,1 Mrd. EUR. Die Beiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne, mit Pensionskassen und Pensionsfonds, sanken um 5,9 % auf 97,1 Mrd. EUR. Die laufenden Beiträge stiegen um 0,7 % auf 66,5 Mrd. EUR, wohingegen die Einmalbeiträge um 17,7 % auf 30,7 Mrd. EUR sanken.

### **Besondere Ereignisse im Berichtsjahr**

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellte sich im Berichtsjahr erneut sehr herausfordernden Rahmenbedingungen: Durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine hat sich die wirtschaftliche Lage massiv eingetrübt. Die stark steigenden Preise, enorme Zinserhöhungen durch die Notenbanken,



Turbulenzen an den Kapitalmärkten, die Material- und Lieferengpässe und der immer stärker werdende Arbeitskräftemangel stellten die SIGNAL IDUNA Gruppe vor Herausforderungen, denen mit vielfältigen Maßnahmen begegnet wurde.

Um die Entwicklung von kundenorientierten Produkten und Dienstleistungen zu beschleunigen, hat die SIGNAL IDUNA Gruppe im Dezember 2022 eine strategische Partnerschaft mit Google Cloud ins Leben gerufen. Kundinnen und Kunden der SIGNAL IDUNA Gruppe werden zukünftig von neuen, cloudbasierten Versicherungsprodukten und -dienstleistungen profitieren.

Als SIGNAL IDUNA Gruppe sehen wir das Thema Nachhaltigkeit als so wichtig an, dass wir dafür eigens eine Gesellschaft gegründet haben: die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG. Sie ist das erste Unternehmen der Gruppe, das komplett auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Wir positionieren uns damit als moderner Lebensversicherer mit nachhaltig ausgerichteten Produkten und digitalen Prozessen.

Die Gesellschaft ging zum 1. Januar 2022 für das Neugeschäft an den Start. Die nachhaltige Ausrichtung wurde durch Assekurata mit dem Gesamtergebnis A+ (gut) bewertet.

Kapitalmarkt, Regulatorik und Kundenverhalten sind im Wandel und damit auch das Geschäftsmodell der Versicherung. Die SIGNAL IDUNA Gruppe befindet sich mitten im Transformationsprogramm. Es geht uns darum, das Geschäftsmodell grundlegend zu transformieren, um als Unternehmen flexibler, antizipativer und schneller auf die Veränderungen im Markt und auf Kundenwünsche zu reagieren.

### **Schaden- und Unfallversicherung im Markt**

Die im Inland erzielten Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer wuchsen nach Angaben des GDV um 4,0 % auf 80,4 Mrd. EUR.

In der Allgemeinen Unfallversicherung sank die Beitragseinnahme auf 6,7 Mrd. EUR. Die Anzahl der Verträge ging im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 % zurück und lag 2022 bei 24,9 Mio. Verträgen.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen auch 2022. Der Anstieg um 1,0 % auf 29,4 Mrd. EUR fiel allerdings erheblich geringer aus als in früheren Jahren. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich über alle Vertragsarten um 1,0 % auf insgesamt 128,4 Mio. Verträge.

In der Sachversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen für die private- (+6,5 %) und gewerbliche Sach (+9,0 %) jeweils deutlich auf insgesamt 25,9 Mrd. EUR. Die Beiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stiegen um 8,0 % auf 10,1 Mrd. EUR.

Ein Anstieg der Beiträge um 4,0 % auf rund 8,7 Mrd. EUR war auch in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung zu verzeichnen.

In der Rechtsschutzversicherung stiegen die Beiträge um 3,0 % auf 4,7 Mrd. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres in der Schaden- und Unfallversicherung sanken 2022 auf 59,3 Mrd. EUR (-6,6 %).

In der Allgemeinen Unfallversicherung war ein Anstieg der Leistungen um 7,0 % zu verzeichnen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) liegt bei rund 77,0 %.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Aufwendungen für Schäden gegenüber dem Jahr 2021 um 8,1 % auf 26,3 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) zeigte einen Anstieg auf 101,0 % (Vorjahr: 94,8 %).

Die Aufwendungen für Schäden in der Sachversicherung sanken um 28,3 % auf 18,0 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) sank von 129,0 % auf rund 96,0 %.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stieg der Aufwand für Schäden auf 5,5 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) blieb bei etwa 86,0 %.

In der Rechtsschutzversicherung war ein konstanter Verlauf der Leistungen bei 3,2 Mrd. EUR zu verzeichnen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) sank auf rund 96,0 % (Vorjahr: 98,4 %).

Die Schaden-/Unfallversicherung weist im Jahr 2022 einen versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 4,2 Mrd. EUR aus.

### Geschäftsverlauf unseres Unternehmens

#### Positionierung im Markt

Im Rahmen der Einbettung in die SIGNAL IDUNA Gruppe übernimmt die PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft (PVAG) alle relevanten Aspekte der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Die PVAG ist Komposit-Spezialversicherer für den öffentlichen Dienst, insbesondere für Polizei, Feuerwehr, Justizvollzug und Zoll. Sie trägt als integraler Bestandteil zur Zielerreichung der SIGNAL IDUNA Gruppe bei.

Der intensive Wettbewerb auf dem gesamten Schaden- und Unfallversicherungsmarkt hielt auch 2022 an. Die PVAG konnte sich als Serviceversicherer mit ihren Produkten und Leistungen weiter am Markt behaupten. Hierzu trugen die weitergehende Digitalisierung sowie die Agilisierung der Unternehmensorganisation bei.

Nachdem unsere Risiko-Unfallversicherung im Tarif Premium bereits 2021 von Stiftung Warentest mit „sehr gut“ bewertet wurde, hat Stiftung Warentest 2022 unsere Pflege-/Hilfsleistungen als „empfehlenswert“ eingestuft.

Für unsere Privatkundinnen und -kunden gab es diverse prozessuale Verbesserungen, z. B. die Einführung eines Wechsel-Services, um Neukundinnen und -kunden den Wechsel zu uns zu erleichtern. Unsere private Haftpflicht-Versicherung und unsere private Wohngebäudeversicherung wurden jeweils im Premium Tarif von Stiftung Warentest mit „sehr gut“ bewertet.

Die Prozesse zur Unterstützung unserer Partnerinnen und Partner in den Vertrieben haben wir weiter verbessert, unter anderem durch Erweiterung der Möglichkeiten zur Zahlweise, unterjährigem Versicherungsbeginn und erweiterter Vorbelegung von Datenfeldern in der Antragserstellung.

Um weiter allen Kundinnen und Kunden auch angesichts der gestiegenen Inflation attraktiven Versicherungsschutz anbieten zu können, bemühen wir uns verstärkt darum, die gestiegenen Schadenaufwendungen durch verschiedene Instrumente zu kompensieren. So haben wir unterschiedliche Kooperationen zur Prognose und Prävention von Leitungswasser-Schäden gestartet. Zudem haben wir an einem Schadenbenchmarking teilgenommen und daraus Erkenntnisse zur besseren Schadensteuerung gezogen.

Unsere langfristig angelegte Professionalisierung des Schadenmanagements haben wir erfolgreich weiterentwickelt. Die digitalen Schadenservices wurden erweitert und auch deutlich häufiger genutzt. Ansonsten stand 2022 schadenseitig unter dem Eindruck der Abarbeitung der hohen Schadenlast durch die Winterstürme von Anfang 2022. Hier konnten wir dank guter Koordination, weiter verbesserter Prozesse zum Dienstleistereinsatz und des großen Einsatzes von Innen- und Außendienst das zusätzliche Schadenvolumen bis zum Jahresende unsere Leistungsfähigkeit als Serviceversicherer unter Beweis stellen.

#### Betriebene Versicherungsweige

Unsere Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland und beinhaltet ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Die von uns betriebenen Versicherungsweige und -arten sind auf Seite 31 wiedergegeben.

#### Lage des Unternehmens

##### Beiträge

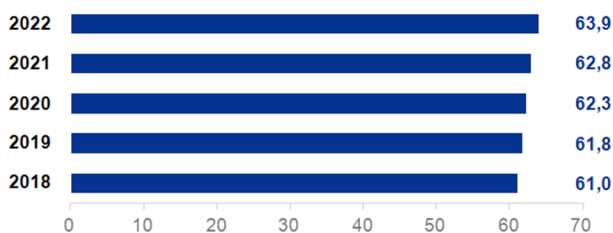
Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. EUR bzw. 1,7 % auf 63,9 Mio. EUR. Dieser Anstieg entfiel im Wesentlichen auf die Verbundene Gebäudeversicherung.

Von unseren Beiträgen entfällt nach wie vor mehr als die Hälfte auf die Unfallversicherung.

Im Beobachtungszeitraum 2018 bis 2022 nahmen die gebuchten Bruttobeiträge kontinuierlich von Jahr zu Jahr um insgesamt 4,8 % zu.

### Gebuchte Bruttobeiträge 2018 – 2022

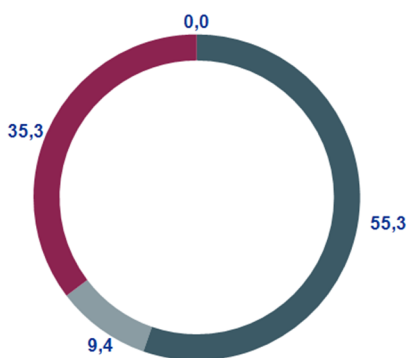
in Mio. EUR



Die gebuchten Rückversicherungsbeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 0,4 Mio. EUR bzw. 1,8 % auf 22,3 Mio. EUR. Unsere Selbstbehaltsquote – bezogen auf die gebuchten Beiträge – lag in diesem Jahr bei 65,1 % (Vorjahr: 65,2 %).

Die gebuchten Nettobeiträge stiegen um 0,7 Mio. EUR bzw. 1,6 % auf 41,6 Mio. EUR.

### Zusammensetzung der Versicherungsbranche – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – in %



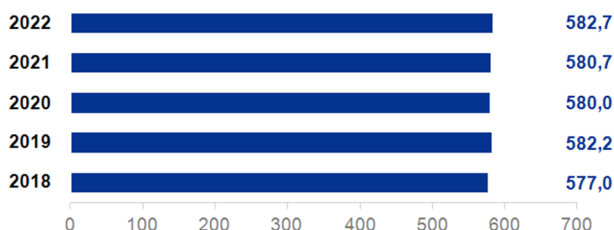
- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Sachversicherung
- Sonstige Versicherungen

### Versicherungsbestand

Der Versicherungsbestand lag am Jahresende bei 582,7 Tsd. Verträgen (Vorjahr: 580,7 Tsd. Verträge).

### Anzahl Verträge\* 2018 – 2022

in Tausend



\*Bei Gruppenunfallverträgen wird die Anzahl der Personen gezählt

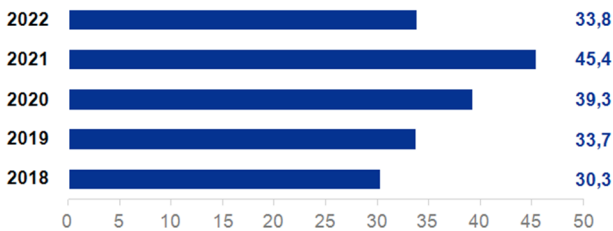
### Schadenaufwendungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich um 11,6 Mio. EUR bzw. 25,5 % auf 33,8 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr fielen im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Schadenbelastungen aus Elementarschadenereignissen an (Vorjahr: Unwettertiefs „Bernd“ und „Christoph“ im Juli 2021). In der Verbundenen Gebäudeversicherung und in der Verbundenen Hausratversicherung sanken die Schadenaufwendungen um 7,2 Mio. EUR bzw. um 3,9 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote im Geschäftsjahr sank um 19,4 %-Punkte auf 53,0 %.

Die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung reduzierten sich um 1,4 Mio. EUR bzw. 6,2 % auf 21,2 Mio. EUR. Dies führte zu einem Rückgang der Nettoschadenquote von 55,3 % auf 51,0 %.

### Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

2018 – 2022 in Mio. EUR



### Betriebsaufwendungen

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 18,3 Mio. EUR und lagen somit um 0,1 Mio. EUR bzw. 0,6 % über dem Vorjahreswert. Die Bruttokostenquote – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – sank um 0,3 %-Punkte auf 28,8 %. Die Abschlusskostenquote verminderte sich um 0,2 %-Punkte auf 14,9 %, die Verwaltungskostenquote sank um 0,1 %-Punkte auf 13,8 %. Für eigene Rechnung stieg die Betriebskostenquote um 0,2 %-Punkte auf 30,7 %.

### Rentenerhöhung

Es wurden Rückstellungen für Renten in Höhe von 241,6 TEUR (Vorjahr: 250,3 TEUR) gebildet, die sich aus der Leistungsart Unfallrente bzw. aus der Kinder-Dauer-Schutz-Versicherung ergeben. Der bedingungsgemäße Erhöhungsprozentsatz beträgt für das Geschäftsjahr 2022 jeweils 1,0 %. Dieser wird zum 1. August 2023 wirksam.

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Es wurde ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis – vor Veränderung der Schwankungsrückstellung – in Höhe von 12,0 Mio. EUR (Vorjahr: -0,3 Mio. EUR) erzielt. Die Schaden-Kostenquote (brutto) – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – betrug in diesem Jahr 81,8 % (Vorjahr: 101,4 %). Das Rückversicherungsergebnis, das im Folgenden entweder mit „+“ (= zu unseren Gunsten) bzw. mit „-“ (= zu unseren Lasten) dargestellt wird, belief sich auf -3,7 Mio. EUR (Vorjahr: +6,7 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer

Gewinn für eigene Rechnung in Höhe von 8,4 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR).

### Bericht über den Geschäftsverlauf in bestimmten Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und -arten

#### • Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR bzw. 1,0 % auf 35,4 Mio. EUR. Mit 55,3 % der gesamten Beitragseinnahmen stellt diese Sparte weiterhin das Kerngeschäft unseres Unternehmens dar. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken aufgrund eines verbesserten Abwicklungsergebnisses um 2,7 Mio. EUR auf 13,5 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote ging von 46,4 % auf 38,2 % zurück.

Das Rückversicherungsergebnis lag in diesem Jahr bei -3,7 Mio. EUR (Vorjahr: -5,1 Mio. EUR). Somit ergab sich ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 9,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR).

#### • Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 0,1 Mio. EUR bzw. 1,8 % auf 6,0 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen gegenüber sehr niedrigen Vorjahreswert in Höhe von 1,0 Mio. EUR um 2,3 Mio. EUR auf 3,3 Mio. EUR, infolge eines im Vergleich zum Vorjahr geringeren Abwicklungsergebnisses. Entsprechend stieg die Bruttoschadenquote von 16,8 % auf 54,3 %.

Das Rückversicherungsergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -0,4 Mio. EUR (Vorjahr: -1,4 Mio. EUR). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) erzielt.

#### • Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge blieben im Geschäftsjahr mit 8,5 Mio. EUR nahezu unverändert. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle gingen gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Mio. EUR auf 4,8 Mio. EUR zurück, da im Vergleich zum Vorjahr keine hohen Schadenbelastungen aus Elementarschadenereignissen (Vorjahr: Unwettertiefs „Bernd“ und

„Christoph“ im Juli 2021) angefallen sind. Die Bruttoschadenquote verbesserte sich infolgedessen von 102,6 % auf 56,8 %.

Unter Berücksichtigung eines Rückversicherungsergebnisses in Höhe von -0,8 Mio. EUR (Vorjahr: +3,7 Mio. EUR) und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 29,1 TEUR), schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis im Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) ab.

#### • Verbundene Gebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Geschäftsjahr um 0,6 Mio. EUR bzw. 5,1 % auf 12,4 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 7,2 Mio. EUR auf 11,6 Mio. EUR, da im Vergleich zum Vorjahr keine hohen Schadenbelastungen aus Elementarschadenereignisse (Vorjahr: Unwettertiefs „Bernd“ und „Christoph“ im Juli 2021) angefallen sind. Die Bruttoschadenquote ging somit von 161,2 % auf 95,5 % zurück.

Das Rückversicherungsergebnis betrug +1,4 Mio. EUR (Vorjahr: +9,6 Mio. EUR). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: -1,5 Mio. EUR).

#### • Sonstige Sachversicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge in den sonstigen Sachversicherungszweigen (Glasversicherung, Technische Versicherungen und Reisegepäckversicherung) blieben mit 1,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr konstant. Auch die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle waren mit 0,5 Mio. EUR auf gleichem Niveau. Die Bruttoschadenquote sank von 33,6 % auf 30,9 %.

Das Rückversicherungsergebnis betrug -0,3 Mio. EUR (Vorjahr: -0,2 Mio. EUR). Der Schwankungsrückstellung wurden 67,3 TEUR entnommen (Vorjahr: 5,3 TEUR), sodass ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) erzielt wurde.

#### • Sonstige Versicherungen

In der Versicherungszweiggruppe „Sonstige Versicherungen“ wird unter der Beistandsleistungsversicherung der „Sorglos-Schutzbrief“ betrieben. Es wurden im Geschäftsjahr gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 12,7 TEUR (Vorjahr: 12,2 TEUR) erzielt und an Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle 21,2 TEUR (Vorjahr: 10,2 TEUR) geleistet.

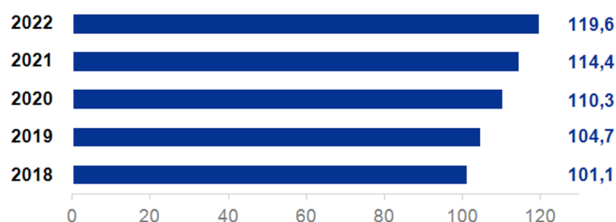
#### Kapitalanlagen

Im Fokus der Anlage stand auch 2022 weiterhin die Erzielung einer guten Verzinsung und die Stabilisierung der laufenden Erträge in Verbindung mit einer guten Kreditqualität.

Der Kapitalanlagebestand stieg im Geschäftsjahr um 5,2 Mio. EUR bzw. 4,5 % auf 119,6 Mio. EUR.

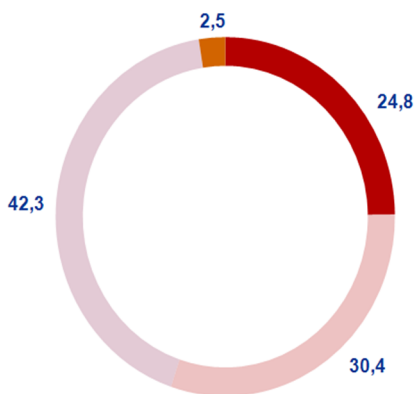
#### Kapitalanlagen 2018 – 2022

in Mio. EUR



Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen ist in dem folgenden Schaubild dargestellt.

**Zusammensetzung der Kapitalanlagen**  
in %



- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
- Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
- Sonstige Ausleihungen
- Einlagen bei Kreditinstituten

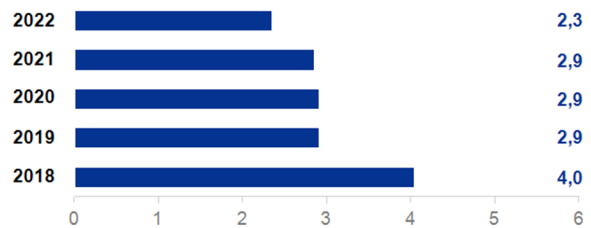
Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Inhaberschuldverschreibungen (+3,4 %-Punkte) und bei den Aktien und Anteilen an Investmentvermögen (+0,9 %-Punkte) und den sonstigen Ausleihungen (-5,0 %-Punkte).

Die Netto-Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betragen zum 31. Dezember 2022 insgesamt -7,2 Mio. EUR und sanken damit im Vergleich zum Vorjahr um 20,5 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den deutlichen Zinsanstieg bei gleichzeitig negativer Aktienkursentwicklung zurückzuführen ist. Die Netto-Bewertungsreservenquote betrug zum Bilanzstichtag -6,0 % (Vorjahr: 11,6 %).

Das gesamte Kapitalanlageergebnis verminderte sich um 0,5 Mio. EUR bzw. 14,9 % auf 2,7 Mio. EUR.

Dabei sank das ordentliche Kapitalanlageergebnis um 0,5 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR. Das außerordentliche Ergebnis betrug -16,6 TEUR und resultiert aus Abschreibungen auf Investmentfonds. Die Nettoverzinsung sank von 2,9 % auf 2,3 %; die laufende Durchschnittsverzinsung ging von 2,9 % auf 2,4 % zurück.

**Verzinsung gesamt netto 2018 – 2022**  
in %



**Liquiditätslage**

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2022 beliefen sich auf 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag bestanden daneben Liquiditätsreserven in Form von Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) sowie darüber hinaus in Form vorhandener sofort veräußerbarer Wertpapiere. Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

**Gesamtergebnis**

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung nach Veränderung der Schwankungsrückstellung belief sich auf einen Gewinn in Höhe von 8,4 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR). Das nichtversicherungstechnische Ergebnis erhöhte sich leicht um 0,1 Mio. EUR auf -2,4 Mio. EUR. Das im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mio. EUR geringere Kapitalanlageergebnis wurde durch geringere Aufwendungen aus bezogenen Dienstleistungen weitestgehend kompensiert.

Insgesamt ergab sich ein Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands von 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) belief sich



der Jahresüberschuss auf 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) und der Bilanzgewinn – nach Einstellung von 1,4 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen – auf 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR). Aus dem Bilanzgewinn soll eine im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Bardi dividende in Höhe von 10,0 % – bezogen auf das eingezahlte Kapital – ausgeschüttet werden.

Näheres ist dem Gewinnverwendungsvorschlag auf Seite 58 zu entnehmen.

### **Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Prognose des Vorjahres**

Die Beitragseinnahmen der PVAG stiegen 2022 entsprechend unserer Prognose leicht an. Die Schaden-Kostenquote (brutto) lag wie erwartet unter 100 %. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen verringerte sich erwartungsgemäß.

Anders als erwartet, verbesserte sich der Jahresüberschuss deutlich.

### **VISION2023**

Die SIGNAL IDUNA Gruppe gehört zu den zwölf größten Versicherungsgruppen in Deutschland und pflegt enge Verbindungen zu Handwerk, Handel und zum öffentlichen Dienst. Volatile Märkte, geopolitische und makroökonomische Herausforderungen, wachsende regulatorische Anforderungen sowie die Digitalisierung verlangen von allen Versicherern hohe Anpassungsfähigkeit und kontinuierliche Verbesserungen. Die Strategie der SIGNAL IDUNA Gruppe zielt auf ertragreiches Wachstum durch konsequente Kundenorientierung und weitere Serviceverbesserungen. Anfang 2018 wurde VISION2023 gestartet, um neue Wachstumsimpulse zu setzen und gleichzeitig den immer dynamischeren Veränderungen des Marktes und den Anforderungen der Kundschaft weiterhin gerecht zu werden.

VISION2023 ist auf fünf Jahre ausgelegt und eines der ehrgeizigsten und umfangreichsten Transformationsprogramme in der jüngeren Geschichte der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat bereits frühzeitig mit der digitalen Transformation des Kerngeschäfts begonnen. Dies betrifft nicht nur Apps oder Online-Services, die zunehmend Papierformulare und Briefpost ersetzen. Es geht insbesondere um das Produkt an sich: Die Versicherten wollen mehr als eine Versicherungspolice, sie wollen Lösungen. Unsere Antwort auf diese Entwicklung ist VISION2023. Im Mittelpunkt stehen die Kundinnen und Kunden und unsere Vision: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

Auch im Geschäftsjahr 2022 haben die Folgen der Coronapandemie die Art zu leben und zu arbeiten weiter verändert. So hat die Pandemie zu einem enormen Digitalisierungsschub geführt. Die damit einhergehenden Veränderungen werden weiter bestehen bleiben. Diese Krise haben Unternehmen, die ihre Produkte oder Services auch digital anbieten konnten, besser bewältigt. Allerdings bedeutet Digitalisierung nicht, dass die Kundinnen und Kunden auf eine Beratung verzichten wollen. Dies gilt gerade für erklärungsbedürftige Produkte. Das persönliche Informationsgespräch wird bei Finanz- und Vorsorgeprodukten daher weiter eine wichtige Rolle spielen, auch wenn ein Teil dieser Gespräche künftig auf digitalen Kanälen stattfinden wird.

2022 haben wir im Rahmen des Transformationsprogramms die Agilisierung der SIGNAL IDUNA Gruppe fortgeführt. Als einer der ersten Versicherer in Deutschland führen wir agile Arbeitsweisen systematisch über agile Organisationsstrukturen ein. Fast 1.500 Mitarbeitende arbeiten inzwischen in interdisziplinären, flexiblen Teams nach agilen Methoden zusammen – persönlich und virtuell. Das Transformationsprogramm und unser Handeln erzeugten eine sehr positive Resonanz im Markt: Die SIGNAL IDUNA Gruppe erhielt in der Kategorie „Agile Organisation“ den Mindshift Award 2022 des Handelsblatts.

Die Veränderung der SIGNAL IDUNA Gruppe wird durch ein im Entstehen befindliches modernes und motivierendes Arbeitsumfeld auch nach innen sichtbar. Um den ressortübergreifenden Austausch zu fördern, wurden bereits ganze Arbeitsflächen, Büros und Arbeitsplätze der SIGNAL IDUNA Gruppe modernisiert. Auch diese Maßnahmen tragen zu einer positiven Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur

bei. Diesen Weg wollen wir in den kommenden Jahren weiter fortsetzen.

Im aktuellen Berichtsjahr wurde mit dem Kundenportal „Meine SI“ ein Meilenstein von VISION2023 erreicht. Unsere Kundinnen und Kunden können über das optisch ansprechende Portal u. a. Belege einreichen und haben einen bequemen Zugriff auf ihre Verträge und Dokumente. Eine gute Nutzerzentrierung, ein modernes und intuitives Design sowie zusätzliche Funktionen erfüllen dabei wichtige Kundenbedürfnisse. Das Kundenportal wird stetig weiterentwickelt, wobei wir auch Anregungen aus Kundenfeedbacks aufnehmen. Sämtliche Funktionen im Kundenportal zielen auf eine automatische Verarbeitung ab, um die Anliegen in kürzerer Zeit zu bearbeiten.

Zudem bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe mit der „meine SIGNAL IDUNA App“ einen weiteren mobilen Service: Kundinnen und Kunden können so viele ihrer Versicherungsangelegenheiten schnell und unkompliziert selbst erledigen. Insgesamt haben wir bereits mehr als 630.000 digitale Bestandskundinnen und -kunden. Die App bietet wie auch das Kundenportal einen Überblick über die abgeschlossenen Versicherungen. Zudem lassen sich über sie Rechnungen sowie Heil- und Kostenpläne einreichen. Auch standardisierte Bescheinigungen oder Änderungen von Stamm- und Adressdaten können von unseren Kundinnen und Kunden eigenständig heruntergeladen oder online beantragt werden. Zusätzlich leistet der optionale digitale Postversand einen Beitrag zum Umweltschutz und spart darüber hinaus Kosten. 2022 konnten wir insgesamt knapp 2 Mio. Schriftstücke ausschließlich digital in der App und dem neuen Kundenportal bereitstellen und damit auf einen postalischen Versand verzichten.

2022 haben wir unser Service- und Leistungsangebot im Belegschaftsgeschäft für Branchen, Tarifverträge und Großkunden ausgebaut. Neben kontinuierlichen Serviceverbesserungen wurde das Angebot für die betriebliche Krankenversicherung (bKV) durch neue Budget-Varianten und optimierte Bausteintarife weiter abgerundet. Bei den jetzt eingeführten Budget-Varianten „GesundAKTIV+“, „GesundAGIL+“ und „GesundVITAL+“ profitieren Versicherte zukünftig vom ausgebauten Leistungsumfang, zusätzlichen Assistance-Leistungen und Budgethöhen zwischen 300 bis 1.500 EUR.

Betriebe können schon ab drei Angestellten einen bKV-Kollektivvertrag bei SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. abschließen.

Im Berichtsjahr hat die SIGNAL IDUNA Gruppe eine strategische Partnerschaft mit Google Cloud ins Leben gerufen, um die Entwicklung von cloudbasierten, kundenorientierten Produkten und Dienstleistungen zu beschleunigen. Die Entwicklung neuer Anwendungen sowie die Nutzung von Google Clouds fortschrittlichen Tools für Künstliche Intelligenz (KI) und Datenanalyse werden es der SIGNAL IDUNA Gruppe zudem ermöglichen, schneller und flexibler auf Markttrends und geändertes Kundenverhalten zu reagieren. Die strategische Partnerschaft wird die Transformation der SIGNAL IDUNA Gruppe hin zu einem datengetriebenen Unternehmen beschleunigen.

Auch künftig bleibt eines essenziell – der Mensch steht immer im Mittelpunkt unseres Handelns!

### Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Trotz des weiterhin vom Verdrängungswettbewerb gezeichneten Marktes ist die wirtschaftliche Lage der PVAG gut. Die Beitragseinnahmen stiegen auch 2022 an. Die Schaden-Kostenquote (brutto) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 101,4 % auf 81,8 % verbessert. Das Kapitalanlageergebnis verschlechterte sich 2022 und betrug 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss der PVAG betrug im Geschäftsjahr 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR).

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß § 312 AktG haben wir dem Aufsichtsrat unseres Unternehmens den von den Abschlussprüfern testierten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vorgelegt und dazu erklärt: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem der im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse eines der herrschenden Unternehmen oder der mit ihnen verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände



zugrunde, die uns zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

## Personal- und Sozialbericht

### Personal SIGNAL IDUNA Gruppe

Zum 31. Dezember 2022 waren 8.117 Mitarbeitende bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon 345 Auszubildende. Hinzu kommen 2.959 selbstständige Außendienstpartnerinnen und -partner. Insgesamt sind 11.076 Mitarbeitende für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 10.870 Mitarbeitende).

### Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung

Die SIGNAL IDUNA Gruppe bietet mit fünf dualen Studien- und vier Ausbildungsgängen im Betrieb, Vertrieb, in der IT und bei den Tochtergesellschaften eine umfangreiche Auswahl an Ausbildungsmöglichkeiten an. Die Verordnung über die Berufsausbildung wurde für das neue Ausbildungsjahr angepasst. Dadurch kann die SIGNAL IDUNA Gruppe ein breites Spektrum beruflicher Perspektiven bieten, um Nachwuchs zu gewinnen und langfristig zu binden. Die guten Abschlüsse der Auszubildenden und der Studierenden und die konsequente digitale und agile Ausrichtung aller Ausbildungs- und Studiengänge konnten wir auch 2022 weiter fortführen.

Insgesamt wurden im Jahr 2022 an den beiden Hauptverwaltungsstandorten 35 Auszubildende und dual Studierende eingestellt. Hinzu kamen 79 Auszubildende und dual Studierende im Vertrieb. Aufgrund der agilen und digitalen Transformation sowie der beginnenden Abgänge der Mitarbeitenden der geburtenstarken Jahrgänge stieg die Nachfrage an fachlich gut ausgebildetem Nachwuchs mit guten agilen und digitalen Kompetenzen stark an. Dieser Bedarf kann aktuell nicht gedeckt werden. Das lässt sich an den Einstellungszahlen für 2022 feststellen.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt darüber hinaus eine systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Dafür wurde ein nachhaltiges Kompetenzmanagement eingeführt, das die konsequente Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden

vorsieht. Dieses wurde softwaregestützt sukzessive in allen Unternehmensbereichen eingeführt.

Um eine hochwertige Kompetenzentwicklung von Mitarbeitenden sicherzustellen und die Arbeitgeberattraktivität durch eine gezielte Förderung zu erhöhen, unterstützt die SIGNAL IDUNA Gruppe die „Nebenberufliche Weiterbildung“ sowohl finanziell als auch durch Freistellungstage. Die Personalentwicklung steht allen interessierten Mitarbeitenden bei der Auswahl berufsbegleitender Weiterbildungen beratend zur Seite und unterstützt sie bei der Organisation. Neben dem bestehenden Netzwerk von externen Bildungsanbietern ist ein internes Netzwerk für nebenberufliche Studierende entstanden, das stetig wächst. Hierzu finden regelmäßig Informationsveranstaltungen statt, die den Mitarbeitenden und Führungskräften Impulse und Orientierung für strategisch relevante Weiterbildungen geben. Das Angebot wird sehr gut angenommen und findet zunehmendes Interesse.

### Chancengerechtigkeit

Die Initiative #wirfürvielfalt setzt sich seit Mitte 2021 für mehr Vielfalt in der SIGNAL IDUNA Gruppe ein. Ziel ist es, Vielfalt zu leben, Diversität als Unternehmenswert zu etablieren, entsprechende Netzwerke aufzubauen und Impulse zu setzen sowie die Rahmenbedingungen für mehr Diversität in der Unternehmensgruppe zu schaffen. Wer ein so facettenreiches Thema wie Vielfalt im Unternehmen stärken möchte, muss sich in der Startphase fokussieren. Der Fokus liegt zunächst darauf, mehr Chancengerechtigkeit der Geschlechter zu erreichen. Mit viel Engagement hat #wirfürvielfalt Vorstandsformate genutzt, um die wesentlichen Auswirkungen von Diversität auf die Geschäftsorganisation zu vermitteln. Aktuell ist geplant, eine ganzheitliche und langfristige Diversitätsstrategie zu erarbeiten sowie die praktische Umsetzung der daraus entstehenden Maßnahmen auf allen Ebenen der Organisation zu etablieren. Veranstaltungen, unter anderem mit der AllBright Stiftung sowie dem unternehmenseigenem Frauennetzwerk women@SI, fördern die Kommunikation zur Bedeutung von Diversität in die Organisation und ermöglichen allen Mitarbeitenden teilzuhaben.

Als moderner Arbeitgeber arbeiten wir auch stets an neuen Führungskonzepten, um den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden gerecht zu werden. Co-Leadership ist eines davon.

Statt einer Person in einer spezifischen Führungsrolle gibt es zwei, die sich die gleiche Stelle teilen. Diesen Führungsansatz haben wir 2022 konzipiert und werden diesen 2023 in der SIGNAL IDUNA Gruppe pilotieren. Durch die Möglichkeit des Führens mit unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen fördern wir Diversität und die Work-Life-Balance unserer Mitarbeitenden.

Vielfältige Arbeitszeitmodelle und flexible Arbeitszeiten unterstützen dabei, Berufliches und Privates zu vereinbaren. Mobiles Arbeiten ist dabei ein fester Bestandteil und seit 2022 auch in einer Betriebsvereinbarung festgehalten. Die unkomplizierte Abgeltung von Sonderzahlungen u. a. durch Freizeit ist eine weitere attraktive Möglichkeit, die Work-Life-Balance zu fördern, z. B. durch eine längere, berufliche Auszeit. Weitere Angebote rund um das Thema Familie sind Ruheräume für werdende Mütter, KITA-Plätze („Elbkinder“), Kinderbetreuungskostenzuschuss, Eltern-Kind-Zimmer sowie eine Pflegeberatung.

Zufriedene und motivierte Mitarbeitende sind die Basis unseres Erfolgs. Um dies zu erreichen, ist nicht nur die richtige Balance von Beruf und Leben wichtig, sondern vor allem auch die Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Ein wichtiges Ziel unserer Personalpolitik ist, unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit zu bieten, ihre individuellen Lebenskonzepte mit dem Berufsleben zu vereinbaren – und zwar für alle Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe in allen Lebensphasen.

### **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement bietet den Mitarbeitenden eine umfangreiche Auswahl an Maßnahmen.

Es gibt ein vernetztes Konzept gesundheitsfördernder Aktivitäten, wie Seminare, Workshops, Bewegungs- und Beratungsangebote. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie haben wir bereits seit März 2020 alle Angebote auf virtuelle Formate umgestellt.

Wir verfolgen mit unserem Betrieblichen Gesundheitsmanagement u. a. folgende Ziele:

- Schaffung von Arbeits- und Rahmenbedingungen, die für die Gesundheit, die Motivation und die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten förderlich sind,
- Erhaltung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden, möglichst bis zum Rentenalter und darüber hinaus,
- Schärfung und Sensibilisierung des Bewusstseins der Mitarbeitenden für einen gesunden Lebensstil.

Im Rahmen der Prävention können die Mitarbeitenden kostenfrei an Gesundheits- und Stresschecks teilnehmen. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, an virtuellen Workshops zu unterschiedlichen Themen teilzunehmen (u. a. Umgang mit Belastungen, Stressabbau, Ernährungsberatung, Resilienzstärkung, positive Psychologie oder im Bereich Bewegung und Entspannung). Außerdem wurden betriebliche Impfungen gegen COVID-19 und die bereits etablierten Grippe-schutzimpfungen angeboten.

Qualifizierte betriebliche Suchtberatende unterstützen bei konkreten Fragestellungen. Eine Pflegeberatung, die bei Pflegefällen in der Familie berät, sowie ein umfangreiches Lebenslagencoaching, das Mitarbeitende bei herausfordernden Situationen im beruflichen und privaten Bereich sowie bei Krankheit jederzeit telefonisch oder persönlich nutzen können, runden das Angebot ab.

Zudem gibt es die Möglichkeit, digital Vorsorgedokumente (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung) zu einem vergünstigten Preis für sich und seine Familienangehörigen zu erstellen.

Das breite Angebot wird ergänzt durch spezielle (Online-) Workshops mit dem Titel „Gesund Führen – gesundes Führen“. Diese sensibilisieren Führungskräfte für den verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Ressourcen und zum wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitenden.

Als Ausgleich zur Tätigkeit im Büro können die Mitarbeitenden nach der Pandemie wieder die zahlreichen Angebote der Betriebssportgruppen und weiterer Kooperationspartner nutzen. Es werden jedoch auch hier viele Angebote weiterhin virtuell angeboten – live oder als zur Verfügung gestellte Videos.

### **Zufriedenheit der Mitarbeitenden**

Die Zufriedenheit bei Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe wurde auch in 2022 durch die „MEHR WIR Pulsbefragung“ (Mitarbeiterbefragung) erhoben. Die erneut guten Ergebnisse im Themenfeld „Verbundenheit“ zeigen, dass die Mitarbeitenden „Spaß an ihrer Arbeit haben“ und „die SIGNAL IDUNA Gruppe als Arbeitgeber weiterempfehlen“ können. Insgesamt zeigt sich hierdurch eine hohe Identifikation der Belegschaft mit der SIGNAL IDUNA Gruppe als Arbeitgeber.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen und anspruchsvollen Arbeiten im Jahr 2022 danken wir den Mitarbeitenden sowie den Außendienst- und Vertriebspartnerinnen und -partnern der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Unser Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betriebliche Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage dafür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

### **Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden**

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt großen Wert darauf, ihren Kundinnen und Kunden einen exzellenten Service zu bieten. Das Thema Service-Exzellenz steht auch im Mittelpunkt unseres Transformationsprogrammes VISION2023.

Für die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden durch eine hohe Servicequalität wurden Servicegrundsätze vereinbart. Regelmäßige interne und externe Messungen helfen dabei, diese Grundsätze einzuhalten. So werden Kennzahlen zu unseren Geschäftsprozessen, z. B. die Bearbeitungszeiten von Anträgen ermittelt und ausgewertet. Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden messen wir durch Befragungen zum Serviceerlebnis. Die Ergebnisse bilden die Basis für Maßnahmen, um unsere Servicequalität kontinuierlich zu verbessern

und die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden fortwährend zu erhöhen.

### **Nachhaltigkeit**

Neben den politisch und aufsichtsrechtlich zu erfüllenden Nachhaltigkeitsanforderungen fragen auch Kundinnen und Kunden zunehmend nach nachhaltig ausgerichteten Unternehmen bzw. nachhaltigen Produktangeboten. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus und verfolgt einen ganzheitlichen integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Die Chancen nachhaltiger Investments sind ein essenzieller Beitrag zur Sicherung der Wertstabilität unserer Kapitalanlagen. Seit Anfang 2020 haben wir nachhaltige Anlagestrategien in unseren Investment- und Risikomanagementprozess integriert. So bewerten wir bei Entscheidungen auch die Nachhaltigkeit von Wertpapieren, z. B. durch ein sogenanntes „ESG-Rating“ auf Basis externer Daten (MSCI). Unter dem Begriff ESG-Rating versteht man eine Bewertung der Faktoren Environment, Social und Governance in Unternehmen (ESG). Anfang 2021 wurden zudem als ein wesentlicher Baustein die UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet. Im Jahr 2022 wurden außerdem die Prinzipien für nachhaltige Versicherung UN PSI (Principles for Sustainable Insurance) unterschrieben – was das Ziel der Gruppe bekräftigt, nachhaltige Aspekte im Kerngeschäft zu verankern.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat – gemeinsam mit dem Projektentwickler Moveon Energy – das größte zusammenhängende Solarparkprojekt Europas am Hainer See bei Leipzig erworben und kann dadurch ihren Beitrag zur Energiewende deutlich ausbauen. Für die SIGNAL IDUNA Gruppe ist das Großprojekt ein wichtiger Meilenstein, um dem erklärten Ziel ihrer Nachhaltigkeitsstrategie näher zu kommen: aktiv einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und langfristig klimaneutral zu wirtschaften. Die erzeugte Solarenergie wird ohne staatliche Förderung mittels langfristiger Stromabnahmeverträge industriellen und sonstigen Großabnehmern zur Verfügung gestellt werden. Die Investition in erneuerbare Energien ist ein strategisches Ziel unserer Kapitalanlage.

## Risiko- und Chancenbericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Unternehmen verpflichtet, über wesentliche Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Die nach § 91 Abs. 2 AktG sowie darüber hinaus die nach § 26 VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems wurden getroffen.

Als Risiken und Chancen werden negative bzw. positive Abweichungen von den Zielerwartungen mit entsprechender Implikation auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens definiert. Die für das Unternehmen relevanten Risiken und Chancen werden im Folgenden näher beschrieben.

### Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems des Unternehmens

Zentrale Eckpfeiler des Risikomanagementsystems sind die Risikokultur im Unternehmen, die Risikostrategie sowie der Risikomanagementprozess. Die zu erfüllenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden durch die Risikomanagementorganisation in die aufbauorganisatorischen Regelungen integriert.

Die vorhandene **Risikokultur** fördert ein übergreifendes Bewusstsein für das Vorhandensein von Risiken und den offenen Umgang mit diesen. Als Teil der Unternehmenskultur wird die Risikokultur fortlaufend weiterentwickelt und mit gezielten Maßnahmen, beispielsweise durch angebotene Schulungen für Risikoverantwortliche, unterstützt.

Die **Risikostrategie** wird aus der Geschäftsstrategie der PVAG abgeleitet und ist zu dieser konsistent. Die Risikostrategie des Unternehmens beinhaltet die Beschreibung der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken bezüglich ihres Einflusses auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie den daraus resultierenden Umgang mit den Risiken einschließlich Steuerung und Überwachung. Dabei ist festgelegt, dass nur solche Risiken eingegangen werden, die nicht zu einer existenzgefährdenden Situation für das Unternehmen führen. Dies beinhaltet insbesondere die Sicherstellung der Eigenständigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe, den Schutz der Versicherten sowie die Erfüllung der

aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Risikostrategie wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus sind Anlässe definiert, die eine Ad-hoc-Überprüfung erfordern, wie beispielsweise die Aktualisierung der Geschäftsstrategie oder signifikante Änderungen des Gesamtrisikoprofils.

Der **Risikomanagementprozess** setzt sich aus der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung sowie der Risikoüberwachung und -berichterstattung zusammen. Die wesentlichen Bestandteile werden in internen Leitlinien definiert.

Zur Risikoidentifikation werden quartalsweise Risikoinventuren durchgeführt. Darüber hinaus findet eine jährliche Emerging-Risk-Inventur statt. Bei dieser werden neu auftretende Ereignisse oder zunehmende Trends berücksichtigt, die das Geschäftsumfeld der SIGNAL IDUNA Gruppe betreffen, wobei deren Ursache nicht oder nicht direkt von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflussbar sein können.

Für alle Einzelrisiken erfolgt die Risikoanalyse und -bewertung als Teil der Risikoinventur. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenhöhe bewertet. Die getroffenen Maßnahmen sind zu berücksichtigen (Nettobewertung). Darüber hinaus werden die Risiken durch die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung sowie mittels der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) quantitativ bewertet. In diesem ORSA-Prozess erfolgt zusätzlich eine Analyse der Veränderung des Risikoprofils und der Kapitalanforderungen über den Planungszeitraum. Materielle Änderungen des Risikoprofils sowie bedeutende Entscheidungen und Ereignisse führen darüber hinaus zur Durchführung eines nichtregelmäßigen bzw. Ad-hoc-ORSA.

Für Initiativen, die eine hohe Implikation auf die Erreichung der Unternehmensziele der SIGNAL IDUNA Gruppe haben, erfolgt zudem eine gesonderte Risikobewertung.

Sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung werden durch das Risikotragfähigkeitskonzept, das daraus abgeleitete Limitsystem, welches den Risikoappetit des Un-

ternehmens berücksichtigt, sowie ein differenziertes Kennzahlensystem unterstützt. Die genannten Instrumente werden stetig weiterentwickelt.

Die Risikotragfähigkeit, basierend auf Eigenmitteln und den Kapitalanforderungen nach Solvency II, determiniert den maximalen Umfang der Risikoübernahme. Die darauf aufbauenden Limite sowie das implementierte Frühwarnsystem setzen die Vorgaben aus der Risikostrategie um.

Über die im Rahmen des Risikomanagementprozesses und der Risikoinventur als materiell eingestufteten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und den Vorstand. Darüber hinaus sind Sachverhalte definiert, die eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung auslösen. Ereignisse und Entwicklungen mit Auswirkungen auf die Risikolage und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und in die Berichterstattung integriert. Hierzu zählen aktuell insbesondere die Themenfelder Inflation, Zinsanstieg und weitere Auswirkungen des Ukraine-Krieges.

Innerhalb des Risikomanagements werden Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel-/Ist-Abweichungen ermöglichen. Die Überwachungssysteme und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Unser Risikomanagementsystem umfasst auch ausgelagerte Prozesse/Funktionen, da Risiken auch hieraus resultieren können. Für neue Ausgliederungen und die Überwachung bestehender Ausgliederungen wurde ein strukturierter Ausgliederungsprozess etabliert.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird fortlaufend durch die Risikomanagementfunktion überwacht.

Das Risikomanagementsystem der SIGNAL IDUNA Gruppe ist zudem Prüfungsgegenstand der Internen Revision.

Zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation von Aufsichtsräten, Vorständen sowie verantwortlichen Personen und Mitarbeitenden von Schlüsselfunktionen wurden auch in 2022 Schulungen durchgeführt.

Die Risikosteuerung liegt dezentral in der Verantwortung der Fachbereiche. Durch die Trennung des Eingehens von Risikopositionen und der Risikoüberwachung wird organisatorisch sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte entstehen. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikoüberwachung, die Förderung der Umsetzung des Risikomanagementsystems sowie die operative Durchführung des Risikomanagements erfolgen durch die Risikomanagementfunktion. Dazu gehören insbesondere:

- die Unterstützung des Vorstandes und anderer Funktionen bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems,
- die Überwachung des Risikomanagementsystems,
- die Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken, die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung und die Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung und
- die Berichterstattung mindestens über wesentliche Risikoexponierungen und Beratung des Vorstands in Fragen des Risikomanagements.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus der Funktionsstelle Zentrales Risikomanagement (zentrale Risikomanagementfunktion) sowie dezentralen Risikomanagementfunktionen in einzelnen Vorstandsressorts zusammen. Bei der zentralen Risikomanagementfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion von der Risikosteuerung sowie die übergreifende Koordination des Risikomanagementprozesses.

Außerdem erfolgen in der zentralen Risikomanagementfunktion die Koordination, die Analyse und die Validierung der Berechnung sowie die Berichterstattung zur aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung gemäß Solvency II und zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

## Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens

Die Risiken der PVAG entstammen im Wesentlichen aus dem betriebenen Erstversicherungsgeschäft und dem damit verbundenen Kapitalanlagegeschäft.

## Versicherungstechnische Risiken

Für die PVAG sind insbesondere folgende versicherungstechnische Risiken von zentraler Bedeutung, die nach Materialität gemäß der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung absteigend geordnet sind:

- Prämienrisiko
- Reserverisiko
- Katastrophenrisiko
- Stornorisiko
- Langlebigerisiko

Das **Prämienrisiko** bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Verbindlichkeiten, das sich aus Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der zukünftigen versicherten Ereignisse ergibt.

Die Steuerung des Risikos erfolgt durch eine risikogerechte Differenzierung des Tarifs, die Einrechnung eines Sicherheitszuschlags in die Prämie, Risikoprüfungen, Annahmerichtlinien, Sanierungen, Produktcontrolling und angemessene Rückversicherungsmaßnahmen.

Neben dem Prämienrisiko spielt das **Reserverisiko** eine wesentliche Rolle. Dies wird definiert als Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Verbindlichkeiten, das sich aus Schwankungen in Bezug auf die Abwicklung eingetretener Schäden ergibt.

Das Risikopotenzial, das sich aus den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergibt, wird dadurch begrenzt, dass deren Abwicklung laufend verfolgt wird und die daraus gewonnenen Erkenntnisse für die aktuellen Schätzungen der endgültigen Schadenaufwendungen berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden die Rückstellungen anhand aktueller Verfahren überprüft.

Zusätzlich überwacht der Verantwortliche Aktuar, dass die Deckungsrückstellungen für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfallschäden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden.

Einen besonderen Stellenwert nehmen zudem **Katastrophenrisiken** aus versicherten Naturgefahren und sonstigen Kumulereignissen ein. Dabei besteht das Risiko einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Verbindlichkeiten aufgrund von extremen oder außergewöhnlichen Ereignissen, wie zum Beispiel Pandemien, schweren Stürmen, erheblichen Überschwemmungen oder weiteren Großschäden. Als wesentliches Element zur Steuerung und Begrenzung von Katastrophenrisiken dient die Rückversicherung. Um die Risiken zu quantifizieren und die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes zu überprüfen, erfolgt die Bewertung dieser Risiken anhand spezieller Simulationsmodelle und Szenariobetrachtungen. Ein günstigerer Schadenverlauf als zuvor angenommen kann sich als Chance für das Unternehmen darstellen.

Es besteht marktweit das Risiko, dass bei tendenziell steigendem NatCat-Exposure und sich verknappenden Rückversicherungskapazitäten nicht der gewünschte Rückversicherungsschutz zur Verfügung steht. Dem begegnen wir mit einer vorausschauenden Rückversicherungsstrategie.

Das **Stornorisiko** bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Verbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Unterbrechungs- und Verlängerungsraten von Versicherungspolicen ergibt.

Die Überwachung des Stornorisikos erfolgt durch eine laufende Beobachtung der Bestandsentwicklung.

Die ständige Weiterentwicklung unserer Versicherungsprodukte – insbesondere für unsere Zielgruppen – führt auch zu einer höheren Kundenbindung und wirkt damit dem Stornorisiko entgegen. Durch unsere systematische Verbesserung und Weiterentwicklung des Schadenmanagements, wie z. B. den Ausbau der digitalen Schadenservices, erreichen wir so-



wohl die Senkung des Schadenaufwands als auch die Erhöhung der Kundenzufriedenheit, die ebenfalls zur Steigerung der Bestandssicherung beiträgt.

Das **Langlebigkeitsrisiko** besteht in dem Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Sterblichkeitsraten ergibt, wenn der Rückgang der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt.

Das Langlebigkeitsrisiko wird berücksichtigt, indem bei der Ermittlung der Rentendeckungsrückstellungen die von der deutschen Aktuarvereinigung (DAV) entwickelten Sterbetafeln zur Anwendung kommen. Diese Sterbetafeln beinhalten Sicherheitszuschläge. Die Steuerung des Risikos erfolgt mit Hilfe von entsprechenden Annahme- und Reservierungsrichtlinien.

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	SCHADENQUOTE IN % *	ABWICKLUNGSQUOTE IN % **
2022	51,0	18,2
2021	55,3	13,2
2020	58,2	9,2
2019	57,4	11,8
2018	57,2	9,7
2017	65,4	6,9
2016	63,7	9,0
2015	62,3	10,3
2014	55,4	14,7
2013	68,0	11,0

\*) Nettoschadenaufwendungen in % der verdienten Nettobeiträge

\*\*) Nettoabwicklungsergebnis in % der Nettoschadenrückstellung des Vorjahres

Die künftige Entwicklung von Prämien und Schäden wird durch den Einsatz von Planungsrechnungen geschätzt. Zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf sind Schwankungsrückstellungen in Höhe von 7,7 Mio. EUR gebildet.

## Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von Aktienkursen, Zinsen, Währungskursen, Credit Spreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien. Zusätzlich zählt die Marktrisikokonzentration zur Gruppe der Marktrisiken. Das Marktrisiko wurde in 2022 maßgeblich durch die vorgenannte Entwicklung der Kapitalmärkte (insbesondere Inflation, Zinsanstieg und weitere Auswirkungen des Ukraine-Krieges) geprägt.

Zu den für die PVAG wesentlichen Marktrisiken gehören insbesondere:

- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Marktrisikokonzentration

Das **Spreadrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Credit Spreads über der risikofreien Zinskurve. Im Rahmen des Spreadrisikos werden die Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikofreien Zins auf den Marktwert von Kapitalanlagen unter Kreditrisikoaspekten analysiert. Die Veränderung der Credit Spreads resultiert aus Bonitätsänderungen der Schuldner sowie Veränderungen der Liquidität und somit der Handelbarkeit der Kapitalanlage. Das Risiko besteht im Werteverfall eines Kredits bzw. in der Möglichkeit, dass sich Verluste in Form von Kreditausfällen oder Ertragsausfällen ergeben.

Das Spreadrisiko wird im Rahmen der regelmäßigen Bewertung der Zinsträger beobachtet und bewertet.

Im Rahmen des implementierten Kreditprozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Pro-

zess und definierten Limiten je Emittenten. Neue Kreditsegmente und nicht alltägliche Anlagen durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Die Anlage erfolgt auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten internen Anlagekatalogs und unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit.

Den Schwerpunkt der Neuanlage in Zinsträger im Direktbestand bildeten Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität.

Ergänzend erfolgte im Bankensegment die Anlage selektiv in Form von strukturierten Finanzprodukten.

Zwecks Diversifizierung der Geldmarktstrategie wurden weiterhin kurzlaufende Unternehmensanleihen (Commercial Paper) mit einer Laufzeit von max. einem Monat erworben.

Die im Folgenden genannten Quoten wurden auf Basis von Marktwerten ermittelt.

Das Bankenexposure bildet mit 66,0 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio. Hiervon sind 21,6 % Pfandbriefe, 67,1 % erstrangige Anlagen und 5,7 % Nachrangtitel. Die übrigen 5,6 % des Bankenexposures sind Aktien, Festgelder und andere Anlagen.

Das Unternehmen ist mit 6,4 % in Staatsanleihen exklusive Bund und Länder investiert. Zu den Top-Emittenten gehören Spanien mit 2,2 %, Polen mit 1,4 % und Irland mit 0,8 %.

Der Anteil der Anlagen bei Unternehmen außerhalb des Bankensektors beträgt 10,9 %, davon sind 74,0 % Zinsträger und 26,0 % Aktien.

Der Erhalt einer guten Kreditqualität im Bestand steht weiterhin im Fokus der Neuanlage. Dem folgend ist das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger im Jahresverlauf konstant geblieben und beträgt zum 31. Dezember 2022 weiterhin A.

Der Bestand weist folgende Ratingstruktur auf:

	RATINGKLASSE	ANTEIL
Investment Grade	AAA	17,8 %
	AA	14,1 %
	A	45,0 %
	BBB	20,5 %
Non Investment Grade	BB - B	2,0 %
	CCC - D	0,0 %
ohne Rating		0,5 %

Chancen ergeben sich aus einer sich verbessernden durchschnittlichen Kreditwürdigkeit im Emittentenuniversum sowie aus steigenden Zinsen, die auch für hoch geratete Anlagen wieder zu höheren Renditen führen.

Das **Aktienrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Aktien.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus einer die Prognose übersteigenden positiven Entwicklung der Aktienmärkte.

Die Aktienquote zu Marktwerten beträgt zum 31. Dezember 2022 unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 4,5 %.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Aktien werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Aktienportfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Zu den Marktrisiken gehört abschließend die **Marktrisikokonzentration**. Sie beschreibt zusätzliche Risiken, die entweder durch eine nicht ausreichende Diversifikation des Anlageportfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Wertpapieremittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind.



Die Marktrisikokonzentration in der Kapitalanlage wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend überwacht. In diesem Zusammenhang ist beispielhaft die Schuldnerstruktur im Kreditbereich zu nennen. So beträgt die Gewichtung der zehn größten Emittenten (Emittenten aus demselben Konzern zusammengefasst) im Bestand rd. 34,6 % des gesamten Kapitalanlagenbestandes des Unternehmens

### Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldern von Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften ergeben.

Bei der Bewertung des Ausfallrisikos werden die risikomindernden Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken, die im Spreadrisiko nicht abgedeckt sind, berücksichtigt.

Es bestehen Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Rückversicherer.

Gegen Versicherungsnehmer liegen die Beitragsforderungen zum 31. Dezember 2022 bei 572 TEUR. Der Anteil der ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beläuft sich auf 103 TEUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge) 0,01 %.

Im Rahmen eines existierenden Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig diesen Ausfallrisiken entgegengewirkt.

Für die Forderungen gegen Versicherungsnehmer werden Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren vorgenommen und uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Die Auswahl der Rückversicherer orientiert sich an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke, der fachlichen Qualität, den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftli-

chen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein weiteres wichtiges Indiz für deren Solidität.

Durch den Einkauf von Rückversicherungsschutz bei mehreren Rückversicherungspartnern wird dieses Ausfallrisiko diversifiziert.

Insgesamt verteilen sich sowohl die Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer als auch deren Beteiligungen an den versicherungstechnischen Rückstellungen auf Unternehmen mit hohen Ratingklassen von internationalen Ratingagenturen.

Die Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer zum 31. Dezember 2022 betragen 630 TEUR.

### Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle und beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitenden oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Außerdem ist das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationalen Risikos. Zu den für die PVAG wesentlichen operationalen Risiken gehören insbesondere:

- IT-Risiko
- Compliance-Risiko
- Prozessrisiko
- Mitarbeiter-Risiko

Zur weiteren Verbesserung einer nachvollziehbaren, effizienten und wirksamen Steuerung von im Geschäftsbetrieb existierenden operationalen Risiken wird das Interne Kontrollsystem stetig weiterentwickelt.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

**IT-Risiken** umfassen dabei alle IT-bezogenen Risiken, die aus dem Eigentum, dem Betrieb, der Nutzung sowie bei Änderungen von Informationstechnologie entstehen.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielsweise der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Virenschernern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Organisations- oder Gebietsdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrationstests, überprüft und bewertet.

Die IT wirkt den im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstandenen neuen digitalen Bedrohungen, insbesondere Cyber-Risiken, hinreichend entgegen. Die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten und Informationen wird bei der Verarbeitung derselben gewährleistet. Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt eine hinreichende Informationssicherheit aller IT-Infrastrukturen und -Anwendungen sicher.

Um die Sicherheit aller vorhandenen Informationen zu managen, orientiert sich die Informationssicherheit der SIGNAL IDUNA Gruppe an international anerkannten Standards zur Informationssicherheit (ISO 27001/ISO 27002). Es existiert eine Informationssicherheitspolitik, die durch die Informationssicherheitsleitlinie und weitere Richtlinien zum Information Security Management System (ISMS) ergänzt wird. Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des ISMS kontinuierlich

auf unterschiedlichen Wegen identifiziert (z. B. Allgemeine Risikoanalyse, Audits). Die Informationssicherheit ist neben der Überwachung des Einhaltens von Informationssicherheitsvorgaben auch für die Behandlung von Informationssicherheitsvorfällen verantwortlich. Darüber hinaus werden von ihr Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen (Awareness) durchgeführt.

Im Zuge der Corona-Pandemie und der damit verbundenen erhöhten Quote der Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe, die von Zuhause aus arbeiten, wurde die technische IT-Infrastruktur bzgl. des mobilen Arbeitens weiter gestärkt. Zusätzlich wurden weitere angemessene Maßnahmen eingeleitet, um das IT-Sicherheitsniveau insgesamt weiter zu erhöhen.

Nicht zuletzt aufgrund des andauernden Ukraine-Krieges wurden seitens der SIGNAL IDUNA Gruppe zusätzliche, präventive Schutzmaßnahmen zur Gefahrenabwehr auf die IT-Sicherheitslage implementiert. Hinsichtlich der Risikoeinschätzung und Maßnahmen orientiert sich die SIGNAL IDUNA Gruppe an den Empfehlungen des BSI.

Es ist die grundsätzliche Zielrichtung der IT, die Komplexität der Infrastruktur und Anwendungslandschaft weiter zu reduzieren, neue Technologien bereitzustellen und die IT-Organisation in Richtung agiler Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln. Im Rahmen der VISION2023 soll zudem durch die Umsetzung vollständig digitalisierter Prozesse und die gezielte Bereitstellung von kundenzentrierten Lösungen eine weitere Steigerung der Kundenorientierung ermöglicht werden.

Ende 2022 ist die SIGNAL IDUNA Gruppe zusammen mit Google Cloud eine strategische Partnerschaft eingegangen. Ziel der Partnerschaft ist es, die Entwicklung von cloudbasierten, kundenzentrierten Versicherungsprodukten und -dienstleistungen bei der SIGNAL IDUNA Gruppe zu beschleunigen und Kunden maßgeschneiderte Lösungen und Dienstleistungen anzubieten. Aus der Partnerschaft werden sich in den kommenden Jahren Chancen für die SIGNAL IDUNA Gruppe ergeben. Die hiermit verbundenen Änderungen auf IT- und weitere Risiken werden im Risikomanagementprozess berücksichtigt.

Das **Compliance-Risiko** ist definiert als Auswirkungen aus dem Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen, regulatorische Standards oder wesentliche vom Unternehmen selbst gesetzte ethische Normen und interne Anforderungen. Diese Auswirkungen umfassen finanzielle Schäden, Sanktionen der Aufsichts- und Ermittlungsbehörden, Reputationsschäden und Haftungstatbestände der Organmitglieder. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie zu deren Beachtung gesetzter interner Vorgaben und Standards wird durch die Umsetzung umfassender präventiver Maßnahmen (z. B. Rechtsmonitoring, regelmäßige Überwachungshandlungen und Compliance-Risikoanalysen) unterstützt. Grundlage des rechtskonformen Verhaltens aller Mitarbeitenden sind der Compliance-Kodex der SIGNAL IDUNA Gruppe, Compliance-Schulungen sowie umfassende interne Richtlinien und Anweisungen.

Die Compliance-Funktion als eine der vier geforderten Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II setzt sich aus einem zentralen Compliance Office, geführt durch den Chief Compliance Officer und zusätzlichen dezentralen Compliance Officern je Ressort zusammen. Die Compliance-Funktion betreibt das Compliance-Management-System und entwickelt dieses parallel zu den regulatorischen Anforderungen weiter. Sie unterstützt Mitarbeitende, Führungskräfte und Vorstand bei der Umsetzung der im Compliance-Kodex festgelegten Unternehmensgrundsätze.

Zur Reduzierung (bzw. Vermeidung) von Compliance- und Rechtsrisiken wird eine regelmäßige Beobachtung des Rechtsraumes durchgeführt. Relevante Rechtsänderungen und die aktuelle Rechtsprechung werden über ein eigenes Informationssystem an die für die Geschäftsprozesse verantwortlichen Mitarbeitenden weitergegeben. Festgestellten Rechtsänderungen kann so zeitnah entsprochen werden und Verstößen gegen die aktuelle Rechtslage wird vorgebeugt.

Das **Prozessrisiko** bezeichnet Risiken, die aufgrund fehlgeschlagener Prozesse direkt oder indirekt zu Verlusten führen, vor allem im Falle von Prozessen mit Kontakt zu Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und -partnern. Prozesse unterliegen dem Risiko, dass sie aufgrund von Fehlbearbeitungen ganz oder teilweise fehlschlagen.

Im Rahmen des Transformationsprogramms VISION2023 entwickeln wir unsere Prozesse kontinuierlich weiter. Durch prozessinhärente Kontrollen und die regelmäßige Überprüfung der Prozessgestaltung wird Risiken aus der Veränderung von Prozessen entgegengewirkt.

Den Risiken aus Fehlbearbeitungen wird mit verbindlichen, zum Teil maschinellen Prüfverfahren begegnet.

Für die wesentlichen Prozesse der SIGNAL IDUNA Gruppe werden Prozessdokumentationen erstellt, die jeweiligen prozessrelevanten, operationalen Risiken identifiziert und ein entsprechender risikomindernder/-vermeidender Kontrollrahmen durch den prozessverantwortlichen Bereich/Tribe aufgesetzt. Geschäftskritische Prozesse werden zudem im Business Continuity Management (BCM) identifiziert und dokumentiert. Kontrollen können vor- oder nachgelagert zum Prozess greifen, präventiver oder detektiver Art sein, sowie automatisiert, teilautomatisiert oder manuell ablaufen. Unter risikomindernden/-vermeidenden Maßnahmen werden Schulungs-, Kommunikations- und sonstige Maßnahmen (z. B. organisatorische Maßnahmen) verstanden, welche reduzierenden/vermeidenden Einfluss auf die prozessrelevanten Risiken haben.

Um langfristig ihre Ziele erreichen zu können, ist die SIGNAL IDUNA Gruppe auf ihre **Mitarbeitenden** und deren individuellen Stärken angewiesen.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt die systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten und des Wissens ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte durch ein professionelles Kompetenzmanagement, durch ein ansprechendes und umfangreiches Lernangebot sowie durch Einführung einer Nachfolgeplanung, die hilft dem Verlust relevanten Wissens entgegenzuwirken. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden verschiedene Angebote ermöglicht, um die Gesundheit und die Leistung ihrer Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Hierdurch wird dem operationalen Risiko entgegengewirkt.

## Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere das Neugeschäftsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das **Neugeschäftsrisiko** umfasst das Risiko, dass gesetzte Ziele für das Neugeschäft nicht erreicht werden und dieser Umstand negativ auf die Bestandsentwicklung des Unternehmens wirkt. Zur Wahrnehmung von Wachstumschancen sowie zur stetigen Verbesserung der Ertragssituation wurden eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, die diesem Risiko entgegenwirken. Für 2023 sind hauptsächlich einzelne Produkt-Updates und -modifikationen in einem durch die hohe Inflation schwierigen Marktumfeld

Beim **Reputationsrisiko** handelt es sich um das Risiko einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern, Eigentümerinnen und Eigentümern/Aktionärinnen und Aktionären, Behörden). Das Reputationsrisiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. So kann sich ein Reputationschaden unter anderem auf das Neugeschäft und die Stornoquoten und damit auf die Bestandsentwicklung auswirken.

Zur Gruppe der sonstigen Risiken gehört auch das **Liquiditätsrisiko**. Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Diese Gefahr wird durch den Einsatz von Finanzplanungsinstrumenten begrenzt, welche zur Abstimmung des Kapitalanlagebestandes, der laufenden Zahlungsströme und der versicherungstechnischen Verpflichtungen eingesetzt werden. Das Liquiditätsrisiko gewinnt vor dem Hintergrund der Reservesituation und der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage an Bedeutung, wenngleich unsere Liquiditätskennzahlen kein materielles Risiko für das Unternehmen erkennen lassen.

Abschließend werden bei den sonstigen Risiken auch **externe Risikoereignisse** betrachtet, die außerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe stattfinden bzw. deren Realisation

nicht von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflusst werden kann, deren Realisation aber Auswirkungen auf die SIGNAL IDUNA Gruppe hat, wie beispielsweise die Eskalation geopolitischer Konflikte. Maßnahmen, die sich auf externe Risikoereignisse beziehen, zielen nicht auf die Verhinderung des Eintritts des Risikoereignisses ab, sondern auf die Steuerung der Auswirkung.

## Nachhaltigkeitsrisiken

**Nachhaltigkeitsrisiken** sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können. Risiken im Bereich Umwelt schließen klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein.

Physische Risiken resultieren unmittelbar aus dem Klimawandel, z. B. durch eine zunehmende Intensität oder Häufigkeit von Extremwetterereignissen. Transitionsrisiken entstehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft, z. B. der Verzicht auf Energieerzeugung aus fossilen Rohstoffen und Orientierung an erneuerbaren Energien, d. h. eine Veränderung der Zusammensetzung der globalen Stromerzeugung.

In Übereinstimmung mit dem „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der BaFin wird in der SIGNAL IDUNA Gruppe für Nachhaltigkeitsrisiken keine separate Risikokategorie abgegrenzt, vielmehr sind diese Risiken in die bestehenden Prozesse als eine spezielle Ausprägung der bestehenden Risikokategorien integriert. Im Berichtsjahr erfolgte eine weiter systematisierte Auseinandersetzung und Integration von Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Risikoinventur.

Als zentrales Instrument zur Analyse von Klimarisiken wurde im Berichtsjahr eine Szenario-Analyse auf Basis eines qualitativen Scoring-Verfahrens eingesetzt. Ziel ist es, mögliche zukünftige Risiken und Chancen zu identifizieren, die infolge des Klimawandels entstehen und finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen haben können.

Die Ergebnisse der Szenario-Analyse sind im ORSA-Bericht enthalten.

Für das Jahr 2023 ist geplant, die Klimaszenarien in die quantitativen ORSA-Berechnungen zu integrieren.

### Zusammenfassende Darstellung

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II wurden im gesamten Geschäftsjahr übererfüllt.

Die Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Lage führen weiterhin zu Herausforderungen für das Unternehmen, denen mit vielfältigen Maßnahmen entgegengewirkt wird. Zum heutigen Zeitpunkt haben wir keine Erkenntnisse, dass es nicht gelingt, diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass derzeit den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

### Prognosebericht

Auf die Versicherungswirtschaft wirken durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld unterschiedliche Impulse ein.

Zurzeit ist die weltweite Unsicherheit über die Entwicklung der Inflation noch groß. Für 2023 wurden die Prognosen der Weltkonjunktur stark nach unten revidiert (gemäß OECD 0,3 %, vorher 1,6 %). Da Europa aufgrund der Abhängigkeit von Gaslieferungen besonders von der Energiekrise betroffen ist, stieg die Inflationsrate in 2022 kräftig an. Hierauf reagierte die Europäische Zentralbank (EZB) und erhöhte im Jahr 2022 das Leitzinsniveau in vier Zinsschritten auf 2,5 %. Im Jahr 2023 erfolgten bisher zwei weitere Zinsschritte auf 3,5 %. Es dürften weitere Schritte folgen, bevor die EZB ihr langfristiges Inflationsziel, mit einer Inflationsrate von nahe 2,0 % erreicht hat.

Weiterhin sorgt der Krieg in der Ukraine für wirtschaftliche Unsicherheiten. Die Regierungen der westlichen Länder treten entschlossen gegenüber Russland auf und haben weitreichende Sanktionen verhängt. Der Krieg hat für die deutschen Versicherer grundsätzlich nur geringe direkte wirtschaftliche

Auswirkungen, da sie kaum in der Ukraine und in Russland engagiert sind. Es bleibt die gesamtwirtschaftliche, indirekte Wirkung auf die deutschen Versicherungsunternehmen, insbesondere aufgrund der Einschränkungen bei der Energieversorgung und massiv erhöhter geopolitischer Unsicherheiten.

Für das Jahr 2023 wird für Deutschland mit einer schwach steigenden wirtschaftlichen Entwicklung gerechnet. Die unterjährige wirtschaftliche Entwicklung dürfte jedoch dynamisch sein. Ein Rückgang der Wirtschaftsaktivität hat bereits im 4. Quartal 2022 begonnen und wird die erste Jahreshälfte 2023 prägen. Ab Sommer dürfte eine wirtschaftliche Erholung folgen. Die Inflationserwartungen der Verbraucher haben sich dieser Dynamik angepasst. Das negative Konsumklima macht sich auch bei den Einzelhändlern bemerkbar. Somit könnten die realen privaten Konsumausgaben 2023 sogar um 1,0 % zurückgehen. Eine Ursache hierfür sind die nominalen Lohn- und Gehaltsanpassungen, die geringer als die Inflationsrate ausfallen und somit zu deutlichen Rückgängen bei den Reallöhnen führen. Das Lohnwachstum wird demnach erst in der zweiten Jahreshälfte 2023 wieder preisbereinigt ansteigen. Unterdessen wird die Sparquote der privaten Haushalte weiter zurückgehen, und zwar im Durchschnitt auf 9,5 %. Es ist anzunehmen, dass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt verändern wird. Die Zahl der Arbeitslosen betrug 2022 durchschnittlich 5,3 %. Im Jahr 2023 wird sich die Quote voraussichtlich etwas verschlechtern, denn es ist zu erkennen, dass bereits jetzt die Unternehmen weniger neues Personal einstellen als sie entlassen oder in den Ruhestand verabschieden. Zudem steht Deutschland langfristig vor massiven strukturellen Herausforderungen, da eine Verschärfung des Fachkräftemangels kaum noch abwendbar scheint. Auch die Lage an den Aktienmärkten bleibt aufgrund von erwarteten weiteren Zinserhöhungen und Rezessionsängsten vorerst schwierig. Ab Mitte des Jahres 2023 wird die deutsche Wirtschaft voraussichtlich wieder schwach wachsen.

Aus diesen Prognosen ergibt sich für die Versicherungswirtschaft, dass die Beitragseinnahmen in den Hauptsparten um rund 3,0 % steigen könnten.

Der Megatrend Digitalisierung, der das Leben auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene nachhaltig verändert, wird uns auch 2023 beschäftigen und die deutschen Versicherer damit weiter vor große Herausforderungen stellen. Im Zuge der Corona-Pandemie hat die Digitalisierung große Fortschritte gemacht. Die strategische Partnerschaft der SIGNAL IDUNA Gruppe mit Google Cloud wird mehrere strategische Projekte umfassen, darunter den Umstieg in die Cloud. Hier nutzt das Unternehmen die Vorteile einer modernen Cloud-Umgebung. Dies wird die Transformation der SIGNAL IDUNA Gruppe in ein datengetriebenes Unternehmen beschleunigen. Auch nachhaltige Geschäftsmodelle haben deutlich an Bedeutung gewonnen. Sie sind mittlerweile eine wichtige Basis, um eine langfristig positive wirtschaftliche Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Neben den politischen und aufsichtsrechtlich zu erfüllenden Nachhaltigkeitszielen ist den Kundinnen und Kunden eine nachhaltige Positionierung der Unternehmen sowie ein nachhaltiges Produktangebot zunehmend wichtiger. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus. Sie verfolgt dabei einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Der Vorsorge- und Absicherungsbedarf in der Bevölkerung wird weiter zunehmen. Aufgabe der Versicherungsbranche ist es, gemeinsam mit der Politik in diesem Umfeld die Wichtigkeit der eigenverantwortlichen Vorsorge deutlich zu machen.

Die Schaden- und Unfallversicherung als ein Wachstumsträger der SIGNAL IDUNA Gruppe wird auch 2023 weiterentwickelt. Unter anderem werden wir hierfür unsere agile Organisation noch stärker auf operative Bereiche aus.

Produktseitig sind für 2023 hauptsächlich einzelne Produktaktualisierungen und -modifikationen vorgesehen. Wir werden uns darauf fokussieren, unsere Prozesse zu verbessern und damit das Serviceerlebnis unserer Kundinnen und Kunden sowie Vertriebspartnerinnen und -partner.

Im Zuge der Prozessoptimierung wollen wir unter anderem die Möglichkeiten zur Dunkelverarbeitung noch weiter verbessern und interne Abläufe digital optimieren. Der digitale

Schadenservice soll weiter ausgebaut und so für noch mehr Nutzerinnen und Nutzer attraktiv gemacht werden. Darüber hinaus werden wir den Schadenprozess auch für unsere Vertriebe optimieren.

Zur Stärkung der Ertragskraft und Abmilderung der durch die Inflation zu erwartenden Ertragsbelastungen werden wir unprofitable Segmente sanieren und die Annahmepolitik schärfen.

### Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Mit den in der Prognose dargestellten Maßnahmen verbessern wir kontinuierlich unseren Marktauftritt. Für das laufende Geschäftsjahr 2023 strebt die PVAG leicht steigende gebuchte Beiträge und eine kombinierte Schaden-Kostenquote (brutto) von unter 100 % an. Allerdings erschweren besondere Einflüsse wie z. B. Groß- und Naturkatastrophenschäden oder die Inflation eine Prognose. Gemäß der Planung geht die PVAG von einem leichten Anstieg des gesamten Kapitalanlageergebnisses aus.

Für 2023 erwartet die PVAG einen moderat verminderten Jahresüberschuss.

# Betriebene Versicherungszweige und -arten

## Selbst abgeschlossene Versicherungen

---

### Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- übrige und nicht aufgegliederte Unfallversicherung

### Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

### Glasversicherung

### Verbundene Hausratversicherung

### Verbundene Wohngebäudeversicherung

### Technische Versicherungen

- Bauleistungsversicherung

### Beistandsleistungsversicherung

### Sonstige Schadenversicherung

- Reisegepäckversicherung





# Jahresabschluss

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.233.759,48		1.214.572,19
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				1.233.759,48	1.214.572,19
<b>C. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00			0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00			0,00
3. Beteiligungen		0,00			0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			0,00		0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		29.615.271,33			27.381.352,29
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		36.391.961,77			30.948.762,71
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		0,00			0,00
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	39.585.132,38				43.089.973,78
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.000.000,00				11.000.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0,00
d) übrige Ausleihungen	0,00				0,00
		50.585.132,38			54.089.973,78
5. Einlagen bei Kreditinstituten		3.000.000,00			2.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00			0,00
			119.592.365,48		114.420.088,78
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				119.592.365,48	114.420.088,78

## Aktivseite

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
<b>D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			0,00	0,00
<b>E. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft: davon:				
an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
1. an Versicherungsnehmer	550.693,07			502.970,37
2. an Versicherungsvermittler	0,00			0,00
3. an Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		550.693,07		502.970,37
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon:		630.061,97		864.050,02
an verbundene Unternehmen: 124.110,69 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital		0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen		946.074,17		2.947.148,56
davon:			2.126.829,21	4.314.168,95
an verbundene Unternehmen: 79.053,09 EUR (Vorjahr: 204.821,87 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		722.116,46		491.933,46
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.957.075,35		4.019.684,29
III. Andere Vermögensgegenstände		0,00		0,00
			3.679.191,81	4.511.617,75
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.406.456,82		1.444.149,27
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		3.209,76		3.209,76
			1.409.666,58	1.447.359,03
<b>H. Aktive latente Steuern</b>			0,00	0,00
<b>I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			0,00	0,00
<b>K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>			0,00	0,00
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>128.041.812,56</b>	<b>125.907.806,70</b>

Passivseite

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	2.600.000,00			2.600.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	255.645,94			255.645,94
		2.344.354,06		2.344.354,06
II. Kapitalrücklage		1.986.969,09		1.986.969,09
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	260.000,00			260.000,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	28.294.380,94			26.316.905,29
		28.554.380,94		26.576.905,29
IV. Bilanzgewinn		1.396.171,02		819.320,20
			34.281.875,11	31.727.548,64
<b>B. Genusssrechtskapital</b>			0,00	0,00
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			0,00	0,00
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	10.725.777,95			10.514.927,35
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.645.985,00			2.516.953,00
		8.079.792,95		7.997.974,35
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	108.752.399,00			113.915.115,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	37.915.655,21			42.683.871,28
		70.836.743,79		71.231.243,72
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		7.651.955,00		7.706.425,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	391.076,10			429.055,15
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-28.135,00			-189.131,13
		419.211,10		618.186,28
			86.987.702,84	87.553.829,35

Passivseite

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
<b>F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			0,00	0,00
<b>G. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00		0,00
II. Steuerrückstellungen		3.004.076,83		1.680.000,00
III. Sonstige Rückstellungen		250.007,48		78.200,00
			3.254.084,31	1.758.200,00
<b>H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			0,00	0,00
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft				
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 126.170,35 EUR (Vorjahr: 130.204,82 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
1. gegenüber Versicherungsnehmern	182.406,61			208.115,54
2. gegenüber Versicherungsvermittlern	626.113,16			633.634,37
3. gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		808.519,77		841.749,91
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.100.996,43		1.784.914,51
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 1.709.258,10 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Anleihen		0,00		0,00
davon: konvertible 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten		1.578.578,20		2.209.323,64
davon:			3.488.094,40	4.835.988,06
aus Steuern: 1.017.326,50 EUR (Vorjahr: 995.616,08 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 105.469,28 EUR (Vorjahr: 977.261,75 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			30.055,90	32.240,65
<b>L. Passive latente Steuern</b>			0,00	0,00
<b>Summe der Passiva</b>			<b>128.041.812,56</b>	<b>125.907.806,70</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.III.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Dortmund, 10. Januar 2023

Dr. Ott, Verantwortlicher Aktuar

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten	2022		2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	63.918.509,77			62.842.484,86
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	22.276.373,86			21.874.487,21
		41.642.135,91		40.967.997,65
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-210.850,60			-151.291,86
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	129.032,00			35.540,00
		-81.818,60	41.560.317,31	-115.751,86
			811.808,70	40.852.245,79
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				944.389,90
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			4.005,81	4.317,81
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	38.944.104,51			34.540.319,57
bb) Anteil der Rückversicherer	17.371.517,92			15.248.110,77
		21.572.586,59		19.292.208,80
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-5.162.716,00			10.818.222,00
bb) Anteil der Rückversicherer	-4.768.216,07			7.536.440,23
		-394.499,93		3.281.781,77
			21.178.086,66	22.573.990,57
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		0,00		0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		198.975,18		-96.638,99
			198.975,18	-96.638,99
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			0,00	0,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		18.322.000,05		18.219.265,39
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		5.559.035,00		5.761.623,00
			12.762.965,05	12.457.642,39
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			320.408,86	313.347,83
9. Zwischensumme			8.313.646,43	6.359.333,72
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			54.470,00	-263.079,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			8.368.116,43	6.096.254,72

Posten				2022	2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00			0,00
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:					
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:					
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00				0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.978.426,12				3.485.603,10
		2.978.426,12			3.485.603,10
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00			0,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,09			0,00
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00			0,00
			2.978.426,21		3.485.603,10
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		220.587,41			246.822,55
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		16.605,66			16.701,92
davon:					
außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 16.701,92 EUR)					
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00			0,00
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00			0,00
			237.193,07		263.524,47
			2.741.233,14		3.222.078,63
3. Technischer Zinsertrag			811.808,70		944.389,90
				1.929.424,44	2.277.688,73
4. Sonstige Erträge			20.257,88		20.429,94
davon:					
aus Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
5. Sonstige Aufwendungen			4.319.454,91		4.788.782,76
davon:				-4.299.197,03	-4.768.352,82
aus Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				5.998.343,84	3.605.590,63
7. Außerordentliche Erträge			0,00		0,00
8. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0,00
9. Außerordentliches Ergebnis				0,00	0,00

Posten	2022		2021
	EUR	EUR	EUR
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr 0,00 EUR)	3.207.794,17		1.970.343,01
11. Sonstige Steuern	1.787,79		1.437,04
12. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	3.209.581,96	1.971.780,05
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0,00		0,00
14. Jahresüberschuss		0,00	0,00
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.788.761,88	1.633.810,58
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		1.790,08	2.414,91
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		0,00	0,00
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
18. Entnahmen aus Genusssrechtskapital		0,00	0,00
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	1.394.380,94		816.905,29
20. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals		1.394.380,94	816.905,29
21. Bilanzgewinn		0,00	0,00
		1.396.171,02	819.320,20



# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

### Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung wird als dauerhaft angesehen, wenn der langfristig beizulegende Wert des Investmentvermögens unter dem Buchwert liegt. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds, gegebenenfalls unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren.

### Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Anschaffungskosten – zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation

einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode – bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden demnach wie Schuld-scheinforderungen und Darlehen analog § 341c Abs. 3 HGB bilanziert.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für Inhaberschuldverschreibungen, die dauerhaft dem Unternehmen dienen sollen, Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

### Sonstige Ausleihungen

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen werden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hingeegebenen Beträgen werden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Zero-Namensschuldverschreibungen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Vinkulierte Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Nennwerten bilanziert.

Strukturierte Produkte und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

### Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bilanzierung der Tages- und Festgelder wird zu Nominalwerten vorgenommen.

### Forderungen

Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen.

Das Ausfallrisiko der Forderungen wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils aktivisch abgesetzt.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

### Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden zum Nominalwert bilanziert.

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

### Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der versicherungstechnischen Rückstellungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32,81 % zugrunde gelegt.

### Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital

Gemäß § 272 Abs. 1 Satz 3 HGB sind die nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital von der Bilanzposition „Gezeichnetes Kapital“ offen abzusetzen; der verbleibende Betrag ist als Posten „Eingefordertes Kapital“ in der Hauptspalte auf der Passivseite auszuweisen.

### Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge werden grundsätzlich vertragsweise nach dem pro-rata-temporis-Verfahren berechnet und um anteilige Vertreterbezüge und vergleichbare Kosten gekürzt.

Die Anteile der Rückversicherer werden nach den Brutto-Beitragsübertragssätzen berechnet und um anteilige Rückversicherungsprovisionen gekürzt.

Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechnen sich nach Maßgabe des BMF-Erlasses vom 30. April 1974 aus dem Verhältnis von 85 % der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter zum Beitragsübertragsanteil an den Bruttobeiträgen.

### Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellung wird grundsätzlich einzeln für jeden Versicherungsfall ermittelt. Ausnahmen bestehen für Kleinstschäden im Versicherungszweig Unfall, für die ein Durchschnittsbetrag angesetzt wird.

Die Rückstellung für Spätschäden wird auf der Grundlage mehrjähriger Beobachtungen der Nachmeldungen hinsichtlich Stückzahl und Durchschnittsschaden berechnet. Das Verfahren für die Berechnung der Schadenregulierungskosten ist der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gegenüber festgelegt.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen werden als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen wird entsprechend den vertraglichen Bestimmungen angesetzt.

Die Renten-Deckungsrückstellung wird im Wesentlichen unter Berücksichtigung der Sterblichkeit gemäß der Sterbetafel DAV 2006 HUR, dem zum Anerkennungszeitpunkt maßgeblichen Höchstrechnungszins und einer Verwaltungskostenrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich berechnet. Bei der Berechnung wird der Referenzzins gemäß § 5 DeckRV berücksichtigt.

#### **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

Die Berechnung der Schwankungsrückstellungen erfolgt gemäß § 341h HGB i. V. m. § 29 RechVersV sowie der Anlage dazu.

#### **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Für berechtigte Rentenfälle wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen eine Rückstellung für eine Rentenerhöhung zum 1. August 2023 gebildet.

Die Stornorückstellung wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wird in Höhe der mutmaßlich zurückzugewährenden Beiträge gebildet.

Gemäß den vertraglichen Vereinbarungen in den Kumulschadenexzedentenverträgen mit Deckung für Naturkatastropheneignisse wurde eine Rückstellung für noch zu zahlende Wiederauffüllungsprämien gebildet.

#### **Andere Rückstellungen**

##### **• Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen werden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

##### **• Sonstige Rückstellungen**

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

#### **Andere Verbindlichkeiten**

Die Passivierung der Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

#### **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Vorausgezahlte Zinsen werden zeitanteilig ermittelt, Disagio-beträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

#### **Passive latente Steuern**

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.



# Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	BILANZWERTE	ZUGÄNGE
	VORJAHR TEUR	TEUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.215	255
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
5. Summe B.	1.215	255
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	0	0
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0
3. Beteiligungen	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	0	0
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	27.381	2.251
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30.949	6.967
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	0	0
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	43.090	152
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.000	0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0
d) übrige Ausleihungen	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.000	1.000
6. Andere Kapitalanlagen	0	0
7. Summe C III.	114.420	10.370
<b>insgesamt</b>	<b>115.635</b>	<b>10.625</b>

UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	BILANZWERTE
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	GESCHÄFTSJAHR TEUR
0	0	0	0	0
2	0	0	238	1.234
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
2	0	0	238	1.234
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	17	29.615
0	1.524	0	0	36.392
0	0	0	0	0
0	3.657	0	0	39.585
0	0	0	0	11.000
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	3.000
0	0	0	0	0
0	5.181	0	17	119.592
2	5.181	0	255	120.826

# Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2022

## Aktivseite

Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV

	ZEITWERTE GESCHÄFTSJAHR EUR	ZEITWERTE VORJAHR EUR
<b>C. Kapitalanlagen</b>		
<b>C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	0,00	0,00
<b>C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Summe C. II.	0,00	0,00
<b>C. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	28.473.714,52	29.267.201,78
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.433.570,98	32.971.004,87
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	38.146.506,78	49.913.530,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.304.248,45	13.516.105,11
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00	0,00
d) übrige Ausleihungen	0,00	0,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.000.000,00	2.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	0,00	0,00
7. Summe C. III.	112.358.040,73	127.667.841,76
<b>insgesamt</b>	<b>112.358.040,73</b>	<b>127.667.841,76</b>

Für börsennotierte Kapitalanlagen werden grundsätzlich die Kurswerte zum letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile werden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Für börsennotierte Inhaberpapiere, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Schuldscheinforderungen und Darlehen und die nicht notierten Zero-Namensschuldverschreibungen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Die unsaldierten stillen Lasten betragen im Bilanzposten C.III.4.a) 2.192.041 EUR bei einem Buchwert von 16.900.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 14.707.959 EUR und im Bilanzposten C.III.4.b) 139.942 EUR bei einem Buchwert von 2.500.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 2.360.058 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten entsprechen jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten.



	BUCHWERT 31. DEZEMBER 2022 EUR	MARKTWERT 31. DEZEMBER 2022 EUR	NETTO- BEWERTUNGS- RESERVE EUR	AUSSCHÜTTUNG* 2022 EUR
<b>C. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Angaben zu den Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB)</b>				
Art des Fonds / Anlageziel				
<b>gemischte Fonds</b>				
HANSAspezial 32	19.116.411,83	18.277.407,26	-839.004,57	-5.900,10
HANSAm ezzanine	966.675,46	802.935,92	-163.739,54	36.424,40
<b>Immobilienfonds</b>				
HANSAre al 2	6.032.184,04	6.456.644,88	424.460,84	240.822,22
	<b>26.115.271,33</b>	<b>25.536.988,06</b>	<b>-578.283,27</b>	<b>271.346,52</b>

\* inklusive Quellensteuer

Die Aufstellung enthält abweichend von der Vorgabe des § 285 Nr. 26 HGB auch Fonds mit einer Anteilsquote unter 10 %. Es handelt sich hierbei um die Fonds HANSAre al 2 mit 0,3 % und HANSAm ezzanine mit 0,1 %. Die oben aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Die Fonds mit einem Buchwert von 29.615.271 EUR sind gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 1.566.017 EUR bei einem Buchwert von 23.583.087 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 22.017.070 EUR. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle. Die stille Last wird somit als nicht dauerhaft betrachtet.

Die nach Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Spezialfonds sind primär auf die Er-

wirtschaftung von laufenden Erträgen ausgerichtet und tragen zur Erreichung des passivseitigen Zinserfordernisses bei.

### C.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Weiterhin sind Inhaberschuldverschreibungen, die dem Unternehmen dauerhaft dienen sollen, gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Papiere mit einem Buchwert von 36.391.962 EUR. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 5.023.431 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 32.988.888 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 27.965.457 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Die Wertminderung wird somit als nicht dauerhaft angesehen.

Passivseite

	2022 EUR	2021 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	2.600.000,00	2.600.000,00
Das gezeichnete Kapital besteht aus 100.000 Stück Namensaktien mit einem Nennbetrag von je 26,00 EUR davon ab: nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	255.645,94	255.645,94
Eingefordertes Kapital	2.344.354,06	2.344.354,06
<b>II. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB</b>		
Stand am 1. Januar	1.986.969,09	1.986.969,09
Entnahme im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	1.986.969,09	1.986.969,09
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
<b>1. gesetzliche Rücklage</b>		
Stand am 1. Januar	260.000,00	260.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	260.000,00	260.000,00
<b>4. andere Gewinnrücklagen</b>		
Stand am 1. Januar	26.316.905,29	24.416.652,52
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	583.094,71	1.083.347,48
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	1.394.380,94	816.905,29
Stand am 31. Dezember	28.294.380,94	26.316.905,29
<b>IV. Bilanzgewinn</b>		
Jahresüberschuss	2.788.761,88	1.633.810,58
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.790,08	2.414,91
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	1.394.380,94	816.905,29
	1.396.171,02	819.320,20



E. Versicherungstechnische Rückstellungen

VERSICHERUNGSTECHNISCHE  
BRUTTORÜCKSTELLUNGEN INSGESAMT

	2022 EUR	2021 EUR
Unfallversicherung	91.466.836,54	93.310.073,22
Haftpflichtversicherung	11.850.525,83	11.576.600,45
Sachversicherung	24.197.291,59	27.675.251,33
davon: Verbundene Hausratversicherung	6.617.654,61	6.986.708,34
Verbundene Gebäudeversicherung	16.675.662,73	19.706.282,45
sonstige Sachversicherung	903.974,25	982.260,54
Sonstige Versicherungen	6.554,09	3.597,50
	<b>127.521.208,05</b>	<b>132.565.522,50</b>

BRUTTORÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT  
ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG UND  
ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN

2022	2021
EUR	EUR
89.267.464,00	91.089.879,00
8.834.592,00	8.362.875,00
10.646.956,00	14.461.808,00
2.456.973,00	2.714.236,00
8.061.321,00	11.607.956,00
128.662,00	139.616,00
3.387,00	553,00
<b>108.752.399,00</b>	<b>113.915.115,00</b>

2022	2021
EUR	EUR
0,00	0,00
1.334.049,00	1.509.802,00
6.317.906,00	6.196.623,00
1.589.098,00	1.698.288,00
4.415.909,00	4.118.108,00
312.899,00	380.227,00
0,00	0,00
<b>7.651.955,00</b>	<b>7.706.425,00</b>

	2022	2021
	EUR	EUR
<b>G. Andere Rückstellungen</b>		
<b>III. Sonstige Rückstellungen</b>		
Jahresabschlusskosten	149.400,00	70.200,00
restliche	100.607,48	8.000,00
	<b>250.007,48</b>	<b>78.200,00</b>
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>		
<b>V. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
gegenüber Steuerbehörden	1.017.326,50	995.616,08
gegenüber Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe	391.027,63	977.261,75
restliche	170.224,07	236.445,81
	<b>1.578.578,20</b>	<b>2.209.323,64</b>
Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
Die Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Disagio auf Namensschuldverschreibungen	30.055,90	32.240,65

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

## I. Versicherungstechnische Rechnung

	GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE	
	2022 EUR	2021 EUR
Unfallversicherung	35.367.524,06	35.022.755,11
Haftpflichtversicherung	6.002.645,64	5.898.256,68
Sachversicherung	22.535.650,44	21.909.261,68
davon: Verbundene Hausratversicherung	8.511.619,57	8.497.203,03
Verbundene Gebäudeversicherung	12.418.860,84	11.821.588,81
sonstige Sachversicherung	1.605.170,03	1.590.469,84
Sonstige Versicherungen	12.689,63	12.211,39
gesamtes Versicherungsgeschäft	63.918.509,77	62.842.484,86

	BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE	
	2022 EUR	2021 EUR
Unfallversicherung	13.531.662,70	16.247.079,20
Haftpflichtversicherung	3.268.216,27	979.409,28
Sachversicherung	16.960.327,14	28.121.884,27
davon: Verbundene Hausratversicherung	4.827.753,96	8.759.138,51
Verbundene Gebäudeversicherung	11.637.794,46	18.827.341,59
sonstige Sachversicherung	494.778,72	535.404,17
Sonstige Versicherungen	21.182,40	10.168,82
gesamtes Versicherungsgeschäft	33.781.388,51	45.358.541,57
davon: Abschlussaufwendungen		
Verwaltungsaufwendungen		

## VERDIENTE BRUTTOBEITRÄGE

## VERDIENTE NETTOBEITRÄGE

2022	2021
EUR	EUR
35.382.505,69	35.026.517,21
6.018.467,26	5.840.454,68
22.294.133,18	21.812.454,20
8.501.789,30	8.540.272,25
12.189.053,56	11.679.456,52
1.603.290,32	1.592.725,43
12.553,04	11.766,91
<b>63.707.659,17</b>	<b>62.691.193,00</b>

2022	2021
EUR	EUR
22.991.044,69	22.817.391,18
4.084.657,82	3.957.540,53
14.472.061,76	14.065.547,17
5.559.549,17	5.455.469,33
7.806.096,38	7.501.108,44
1.106.416,21	1.108.969,40
12.553,04	11.766,91
<b>41.560.317,31</b>	<b>40.852.245,79</b>

BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN  
VERSICHERUNGSBETRIEB

## RÜCKVERSICHERUNGSSALDO

2022	2021
EUR	EUR
9.569.014,51	9.429.731,55
2.005.658,26	2.038.512,13
6.626.361,51	6.651.657,25
2.571.166,14	2.674.966,42
3.427.431,93	3.342.941,93
627.763,44	633.748,90
120.965,77	99.364,46
<b>18.322.000,05</b>	<b>18.219.265,39</b>
9.513.180,02	9.489.456,80
8.808.820,03	8.729.808,59

2022	2021
EUR	EUR
-3.680.211,03	-5.081.232,00
-358.586,95	-1.360.731,90
53.792,97	13.149.190,69
-891.913,07	3.683.595,35
1.203.241,96	9.687.934,23
-257.535,92	-222.338,89
0,00	0,00
<b>-3.985.005,01</b>	<b>6.707.226,79</b>

„-“ = zugunsten der Rückversicherer“

### Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die Höhe der Zinszuführung für die Renten-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung wurde mit 0,25 %, 0,90 %, 1,25 %, 1,57 % bzw. 2,34 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Renten-Deckungsrückstellung ermittelt.

### Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts für eigene Rechnung ergibt sich ein Abwicklungsergebnis in branchenüblichem Ausmaß.

#### Versicherungstechnisches Ergebnis

##### für eigene Rechnung

	2022 EUR	2021 EUR
Unfallversicherung	9.420.488,08	5.296.250,17
Haftpflichtversicherung	569.043,17	1.540.344,85
Sachversicherung	-1.491.833,69	-642.567,93
davon: Verbundene Hausratversicherung	210.461,61	673.477,79
Verbundene Gebäudeversicherung	-1.994.926,51	-1.523.918,21
sonstige Sachversicherung	292.631,21	207.872,49
Sonstige Versicherungen	-129.581,13	-97.772,37
	<b>8.368.116,43</b>	<b>6.096.254,72</b>

#### Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen

##### mindestens einjährigen Versicherungsverträgen

	2022 ANZAHL DER VER- SICHERUNGSVERTRÄGE STÜCK	2021 ANZAHL DER VER- SICHERUNGSVERTRÄGE STÜCK
Unfallversicherung	329.147	325.894
Haftpflichtversicherung	84.295	85.765
Sachversicherung	148.185	152.241
davon: Verbundene Hausratversicherung	78.297	80.617
Verbundene Gebäudeversicherung	34.602	35.625
sonstige Sachversicherung	35.286	35.999
Sonstige Versicherungen	21.078	16.845
gesamtes Versicherungsgeschäft	<b>582.705</b>	<b>580.745</b>



## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2022	2021
	EUR	EUR
<b>10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		
für Vorjahre	294.022,85	-4.785,12
für das Geschäftsjahr	2.913.771,32	1.975.128,13
	<b>3.207.794,17</b>	<b>1.970.343,01</b>

**Provisionen und sonstige Bezüge der  
Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen**

	2022	2021
	EUR	EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	9.611.411,18	9.704.417,06
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	80.000,00	80.000,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,00	0,00
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	0,00
6. Aufwendungen insgesamt	<b>9.691.411,18</b>	<b>9.784.417,06</b>

## Sonstige Angaben

### Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 80,0 TEUR (Vorjahr: 80,0 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 23,7 TEUR (Vorjahr: 20,9 TEUR).

An Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden keine Kredite gewährt.

### Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf die Prüfung des Jahresabschlusses und der Solvabilitätsübersicht.

### Mitarbeitende

Unser Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betriebliche Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage hierfür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug in 2022 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeitenden 7.950 (Vorjahr: 7.777). Außerdem waren 2.920 (Vorjahr: 2.896) selbstständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

### Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	EUR
1. Ausschüttung einer Bardividende von 10,0 % bezogen auf das eingezahlte gezeichnete Kapital	234.435,41
2. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	1.155.619,06
3. Gewinnvortrag	6.116,55
	<u>1.396.171,02</u>

### Nachtragsbericht

Über weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ist nichts zu berichten.

# Organe

## Aufsichtsrat

---

Oliver Malchow  
Leitender Polizeidirektor  
Vorsitzender

Reinhold Schulte  
Vorstandsvorsitzender i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe  
stellv. Vorsitzender

Joachim Kranz  
Geschäftsführer, Organisations- und Service-Gesellschaft  
der Gewerkschaft der Polizei mbH

Katrin Kuhl  
Amtfrau

Dr. Stefan Kutz  
Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe

Michael Mertens  
Erster Polizeihauptkommissar

Clemens Murr  
Erster Polizeihauptkommissar

Jörg Radek  
Polizeihauptkommissar

Dietmar Schilff  
Polizeihauptkommissar

## Vorstand

---

Udo Kallen  
Tribe Lead, SIGNAL IDUNA Gruppe  
Vertrieb; Marketing; Technik/Prozesse/Betriebsorganisation

Jörg Krieger  
Bereichsleiter, SIGNAL IDUNA Gruppe  
Allgemeine Verwaltung; Angelegenheiten der Gremien/  
Revision; Recht/Compliance

Dr. Andreas Reinhold  
Tribe Lead, SIGNAL IDUNA Gruppe  
Betrieb, Vertragsverwaltung, Produktentwicklung (inklusive  
VMF); Schaden; Rückversicherung; Kapitalanlagen (ausge-  
nommen Kapitalanlagencontrolling)

Alexander Weissbrodt  
Bereichsleiter, SIGNAL IDUNA Gruppe  
Risikomanagement; Rechnungswesen/Steuern; Planung und  
Controlling (inklusive Kapitalanlagencontrolling)

## Verantwortlicher Aktuar

---

Dr. Christian Ott

## Abschlussprüfer

---

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## Konzernangaben

Hauptaktionäre der PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund (Amtsgericht Dortmund, Handelsregisternummer HRB 8204), sind die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, mit 1.326.000,00 EUR (51,00 %) und die Organisations- und Service-Gesellschaft der Gewerkschaft der Polizei mbH mit 727.564,50 EUR (27,98 %). Das Grundkapital von 2.600.000,00 EUR ist zu 90 % eingezahlt.

Wir sind aufgrund der Beteiligungsverhältnisse ein von der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, abhängiges Unternehmen. Gemäß § 290 HGB ist unser Unternehmen in den Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, einzubeziehen.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht und hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg  
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau  
 SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest  
 SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg  
 SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund  
 ADLER Versicherung AG, Dortmund  
 PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund  
 SIGNAL IDUNA ASIGURARI S.A., Bukarest  
 SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest

SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau

DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden

SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug

SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

OVB Holding AG, Köln

HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Dortmund, 8. März 2023

Der Vorstand

Udo Kallen

Jörg Krieger

Dr. Andreas Reinhold

Alexander Weissbrodt

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft,  
Dortmund

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt „Versicherungstechnische Risiken“ enthalten.

#### **Das Risiko für den Abschluss**

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 108,7 Mio. Dies sind 84,9 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die

noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, das diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

#### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen und wesentliche Kontrollen identifiziert. Dabei haben wir durch Funktionstests beurteilt, ob die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Wir haben insbesondere geprüft, ob die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, geeignet aufgebaut waren und wirksam durchgeführt wurden.
- Für einen Teilbestand von Versicherungsfällen haben wir die Höhe einzelner Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen des Unternehmens zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir

jeweils eine Punktschätzung für den Gesamtschadenaufwand brutto ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Schadenrückstellungen zu überprüfen und ein enthaltenes Sicherheitsniveau zu bewerten.

### **Unsere Schlussfolgerungen**

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.



Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für

unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten Internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäfts-

vorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte

sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Berlin, den 27. April 2023

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg  
Wirtschaftsprüfer

Haarstrich  
Wirtschaftsprüferin



## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation sowie über die Lage des Unternehmens schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens informiert und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Neben einer mündlichen Berichterstattung des Vorstandes in den Sitzungen des Aufsichtsrates und seines Prüfungsausschusses haben die Mitglieder des Aufsichtsrates vierteljährliche schriftliche Berichte erhalten.

Bei dem Unternehmen besteht ein Prüfungsausschuss. Dieser hat die erforderlichen Entscheidungen des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und der Compliance vorbereitet. Darüber hinaus hat er den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Durchführung der Abschlussprüfung, insbesondere hinsichtlich der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, unterstützt. Dem Aufsichtsrat wurde über die Arbeit des Ausschusses berichtet.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 vorgelegte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG ist von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, ebenfalls geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung des Unternehmens nicht unangemessen hoch war.“

Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Vertreter des Abschlussprüfers haben neben der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses auch an der Bilanzaufsichtsratssitzung am 26. Mai 2023 teilgenommen und jeweils über ihre wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die vorbereitenden Tätigkeiten und Prüfungen des Ausschusses. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss zu billigen.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss und den Lagebericht, ebenso den Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Dies gilt auch für die Erklärungen des Vorstandes im Lagebericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2022 geleistete Arbeit.

Dortmund, 26. Mai 2023

Der Aufsichtsrat

Oliver Malchow

Reinhold Schulte

Joachim Kranz

Katrin Kuhl

Dr. Stefan Kutz

Michael Mertens

Clemens Murr

Jörg Radek

Dietmar Schilff

# Unser Servicenetz: nah am Kunden.







**SIGNAL IDUNA Gruppe**

Hauptverwaltung Dortmund  
Joseph-Scherer-Straße 3  
44139 Dortmund

Hauptverwaltung Hamburg  
Neue Rabenstraße 15-19  
20354 Hamburg

[info@signal-iduna.de](mailto:info@signal-iduna.de)  
[www.signal-iduna.de](http://www.signal-iduna.de)